

MAI/JUNI 2018

R!NGFOTO

2,90 Euro oder gratis bei
Ihrem RINGFOTO-Händler

MAGAZIN



TEST: LUMIX G9
*Erstklassige DSLM – auch
für Profi-Fotografen*

WILDLIFE FOTOGRAFIEREN

*Tipps für aufregende Porträts
von heimischen Wildtieren*



POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO

Alles zu Bitcoin & Co.

100 Seiten
Grundlagen, Praxis, Interviews

Nur 4,90 €



Jetzt bestellen.
www.chip-kiosk.de/bitcoin-2018



**CLAUDIA
ENDRES**

*Fotobegeisterte
Marketing-Leiterin
der
RINGFOTO Gruppe*

INTELLIGENTER FOTOGRAFIEREN

Zu den neuen Schwerpunkten der weltgrößten Fotomesse, der photokina in Köln (26. bis 29. September), zählen unter anderem Virtuelle Realität und Künstliche Intelligenz. Was das mit der Fotografie zu tun hat? Eine ganze Menge. Kameras sind nicht mehr „nur“ Fotoapparate, sie sind vielmehr die Augen der neuen digitalisierten Welt. Selbstfahrende Autos, automatisch nachbestellende Kühlschränke, Service-Roboter – ohne Kameras würde all das gar nicht funktionieren. Statt von Fototechnik sprechen viele Experten daher inzwischen lieber von „Imaging-Technologie“.

Ein gutes Bild braucht mehr als Technik

Auch das Fotografieren verändert sich. Canon hat kürzlich ein intelligentes Blitzgerät vorgestellt, dessen Kopf sich beim indirekten Blitzen vollautomatisch auf die optimale Reflexionsfläche ausrichtet. Wird der Mensch hinter der Kamera dadurch überflüssig? Nein, im Gegenteil. Schon heute steckt in Kameras viel künstliche Intelligenz: Belichtungsautomatik, Helligkeitsoptimierung, Verfolgungs-AF und Bildstabilisierung machen das Fotografieren kinderleicht. Ein starkes Foto setzt jedoch mehr voraus als Technik. Es braucht dafür vor allem visuelle Inspiration und gute Bildideen. Beides finden Sie wie gewohnt in dieser Ausgabe des RINGFOTO-Magazins. Ich wünsche Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre.

Kommen Sie fotografisch gut durch den Monat!

Mit herzlichen Grüßen

C. Endres

INHALT

- 03 EDITORIAL
- 04 FOTO DES MONATS
- 06 PRODUKTE AKTUELL
- 12 SPECIAL: WILDLIFE FOTOS
- 22 FOTO-ANALYSE
- 24 SERIE: FOTOSCHULE
- 32 BILDERSERVICE
- 34 FOTOKULTUR
- 36 DIGIGURU MARTIN
- 38 TEST: PANASONIC G9
- 42 TEST: CANON EOS M50
- 44 ZUBEHÖR: MONITORE
- 46 SF-G-SERIE VON SONY
- 48 TEST: OBJEKTIVE
- 50 VORSCHAU & IMPRESSUM



12

FOTO: DAVID LLOYD



24

32

FOTO: MAGDALENA WASICZEK@GMAIL.COM

FOTO: CEWE



38





Die Pagoden von Bagan

Wenn wir die Bilder anderer Fotografen betrachten, fällt oft der Satz: „Warum habe ich das nicht gemacht?“ Im RINGFOTO-Magazin erklären wir Ihnen, was solche Aufnahmen besonders macht.

Gesehen haben wir dieses Motiv aus Myanmar schon hundertfach. Doch an seiner geradezu mystischen Anziehungskraft hat es nichts verloren. Wenn die Heißluftballons bei Sonnenaufgang über den mehr als 2.000 buddhistischen Tempeln von Bagan schweben, stehen die Touristen und Fotografen zu Dutzenden im Nationalpark, die Kameras bereit für das perfekte Bild.

Lichtstimmung und Bildkomposition sind auf diesem Motiv nahezu makellos: Die Baumkronen sorgen für den Vordergrund, dazwischen ziehen zwei hohe Pagoden den Blick des Betrachters ins Bild hinein, während der große Tempel rechts den Übergang zum Bergmassiv im Hintergrund signalisiert. Sechs Heißluftballons verleihen dem Foto eine leichte, schwerelose und friedliche Stimmung, als wären sie gerade eben lautlos aus dem Morgennebel emporgestiegen. Die sanft ineinander übergehende farbliche Dreiteilung – Schwarz, Orange, Blau – sorgt ebenfalls für eine angenehme Ruhe im Bild.



Kompakte Systemkamera

PANASONIC DMC-GX80 VARIO-KIT

Wenige Kameras sind so handlich und leistungsstark wie Panasonics GX80: Die Micro-Four-Thirds-Kamera mit 16 Megapixeln Auflösung besitzt eine 4K-Videofunktion und überzeugt natürlich auch in Sachen Fotos durch hervorragende Bildqualität und hohe Geschwindigkeit. Dank der WLAN-Funktion verbindet sie sich leicht mit dem Tablet oder einem Smartphone.

UVP: 899 Euro

Allround-Reisestativ

MANTONA DSLM TRAVEL EVOLUTION

Stativ ist nicht gleich Stativ, wer ein ordentliches System besitzt, wird später mit besseren Fotos belohnt. Das Kugelkopfstativ Mantona DSLM Travel Evolution zeigt, was ein gutes Reisestativ können muss:

Das Aluminium-Dreibein ist zwischen 15 und 173 Zentimetern Höhe einstellbar und hat eine praktische Ringarretierung, Wasserwaage und ein herausnehmbares Monopod-Stativ.

UVP: ab 99 Euro



TOP-PRODUKTE FÜR FOTOFANS



Spitzen-Smartphone

APPLE IPHONE X

Mit dem iPhone X hat Apple die neue iPhone-Generation eingeläutet. Das leistungsstarke Gerät mit Doppelkamera und 5,8-Zoll-Display mit enormen 2.436 x 1.125 Pixeln kommt erstmals ohne den Home-Button aus. Stattdessen bietet es praktische Funktionen wie ein Feature für freigestellte Porträtfotografie und erstmals einen optischen Zoom.

UVP: ab 1.149 Euro



FOTO: DIBROVA/GETTY IMAGES

Ideale DSLR für Ein- und Umsteiger

CANON 2000D

Wenn das Smartphone als Kamera nicht mehr reicht, ist es Zeit für ein Upgrade. Doch direkt eine hochkomplizierte Spiegelreflex? Ja! Denn mit der 2000D liefert Canon die ideale DSLR für Ein- und Umsteiger. Mit 24 Megapixeln und dem bewährten EF-Objektivanschluss bietet sie eine super Bildqualität und fügt sich nahtlos ins Canon-Ökosystem ein. Dabei ist sie relativ kompakt und bringt gerade einmal 475 Gramm ohne Objektiv auf die Waage. Mit dabei ist das praktische EF-S 18-55mm IS II-Objektiv, das einen integrierten Bildstabilisator hat. Zahlreiche Motivprogramme helfen Ein- und Umsteigern beim kreativen Fotografieren. Praktisch: Per NFC und WLAN nimmt die EOS 2000D auch problemlos Kontakt zum Smartphone auf.

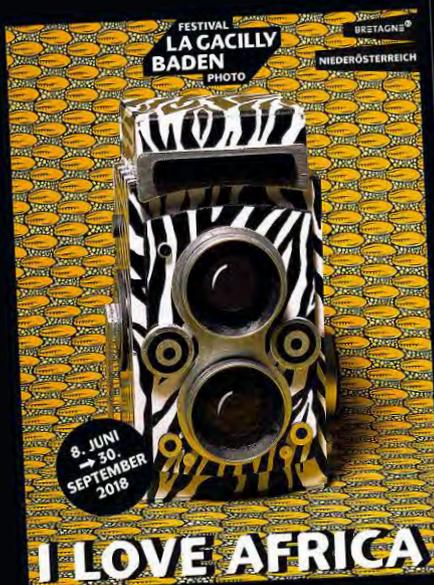
UVP Body: 399 Euro

UVP Kit: 499 Euro



FOTO: ALEKSANDARNAKIC/GETTY IMAGES

Fotofestival La Gacilly kommt nach Österreich



Mit 400.000 Besuchern ist das Festival La Gacilly Photo das erfolgreichste Fotofestival Europas. Vom 8. Juni bis zum 30. September ist das französische Festival nun mit 35 Einzelausstellungen und 2.000 Fotos in Baden, Österreich, zu Gast. Die ausgestellten Fotografien stammen von einigen der weltweit renommiertesten Fotografen und hinterfragen die künstlerische wie auch journalistische Dimension der Fotografie. Unter dem Motto „I love Africa“ zeigt eine Auswahl von Fotografien diesen faszinierenden Kontinent. Die Besucher erwartet ein Festival unter freiem Himmel mit Open-Air-Galerien und Fotografien auf bis zu 70 Quadratmeter großen Leinwänden. So verwandelt sich Baden in ein sehenswertes „Bilderdorf“, das Gäste aus nah und fern anlockt.

8. Juni - 30. September
festival-lagacilly-baden.photo

Höhenflüge im Paket

DJI INSPIRE 2 IM BUNDLE

Drohnen von DJI sind bereits seit geraumer Zeit beliebte Spielzeuge bei Foto- und Videografen. Mit der DJI Inspire 2 sind professionelle Luftaufnahmen und spektakuläre Kamerafahrten machbar – und zwar mit professioneller Optik. Je nach Einsatzzweck gibt es die Drohne entweder „nackt“ ohne Kamerasystem oder in verschiedenen Kombinationen mit Kamerasystem und Software-Lizenz. So bietet das DJI Inspire 2 Combo-Paket mit Zenmuse X5S neben 4K-Auflösung und 12-Bit-RAW-Dateien eine lichtstarke Weitwinkeloptik. Mit dabei ist außerdem eine Apple ProRes CinemaDNG-Software-Lizenz. Bei Bedarf kann auch ein einfacheres Kamerasystem wie das Zenmuse X4S montiert werden. Am anderen Ende der Preisskala gibt es die hochwertige Zenmuse X7 mit Spielfilmqualität. So oder so ist die Drohne bestens für professionelle Einsätze gerüstet.

UVP: ab 3.399 Euro



Sauberer Durchblick

HAMA SENSORKLEAR II

Irgendwann passiert es bei jeder Kamera mit Wechseloptik: Der Bildsensor ist verschmutzt und muss gereinigt werden. Abhilfe schafft das SensorKlear II-Reinigungsset von HAMA: Mit eingebauter, beleuchteter Lupe, die am Objektivanschluss befestigt wird, sowie dem flexiblen Pinsel samt Reinigungsmittel ist damit jedes Stäubchen schnell Geschichte.

UVP: 77 Euro



Intelligent blitzen

CANON SPEEDLITE 470EX-AI

Blitze für Canon-Kameras gibt es wie Sand am Meer, doch nur wenige sind so gut wie Canons Speedlite 470 EX-AI: Der Profiblitz leuchtet mit einer Leitzahl von 47 auch entfernte Objekte gut aus. Der Clou ist allerdings der motorbetriebene Blitzkopf: Der nimmt automatisch die ideale Blitzposition ein und sorgt dadurch ganz von selbst für perfekt belichtete Aufnahmen.

UVP: 499 Euro





Action für Einsteiger

GOPRO HERO

Mit der neuen Action-Kamera HERO schließt GoPro die Lücke zwischen Smartphones und der hauseigenen GoPro HERO5. Die wasserfeste, stabile Kamera wird per App mit dem Smartphone verbunden und lädt Bilder direkt dort hin. Sie nimmt stabilisierte Videos mit einer Auflösung von 1.440p oder 1.080p mit 60 Bildern pro Sekunde und Fotos mit zehn Megapixeln auf und ist damit für jede Action gerüstet.

UVP: 219,99 Euro

Outdoor-Kamera

OLYMPUS TOUGH TG-5

Mit der Tough-Serie liefert Olympus seit Jahren robuste Kameras für Fotografen, bei denen es öfter rau zugeht.

Die Tough TG-5 ist das aktuelle Spitzenmodell des Herstellers: Stoßfest bis 2,1 Meter Fallhöhe, wasserdicht bis 15 Meter Tiefe und frostsicher bis -10 Grad Celsius ist sie auch für extremste Shootings geeignet.

Trotzdem bietet sie eine Reihe praktischer Features:

Neben RAW-Aufnahmen zum Beispiel auch einen eingebauten Mikroskopmodus und natürlich 4K-Videos.

UVP: 479 Euro



Unser Tipp: Creamondo – das Workshop-Portal

Sie planen derzeit Ihren Sommerurlaub? Vielleicht wollen Sie ja das Reisen mit der Fotografie verbinden – am besten gelingt das auf einer geführten Fotoreise. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Anbietern, die solche Touren organisieren – ganz vorne dabei ist Creamondo, gegründet von dem Unternehmer und ambitionierten Hobbyfotografen Ingo Knoll. Als Vermarktungsplattform bietet Creamondo den größten Überblick über Reisen und Workshops für Fotografen im deutschsprachigen Raum. Über die Suche lassen sich gezielt Angebote zu bestimmten Themen oder innerhalb einer ausgewählten Region finden. Eine Alarmfunktion weist auf neue Einträge hin, die den persönlichen Vorlieben entsprechen. Die Workshops lassen sich vergleichen und auf einem virtuellen Merkzettel speichern.
www.creamondo.de

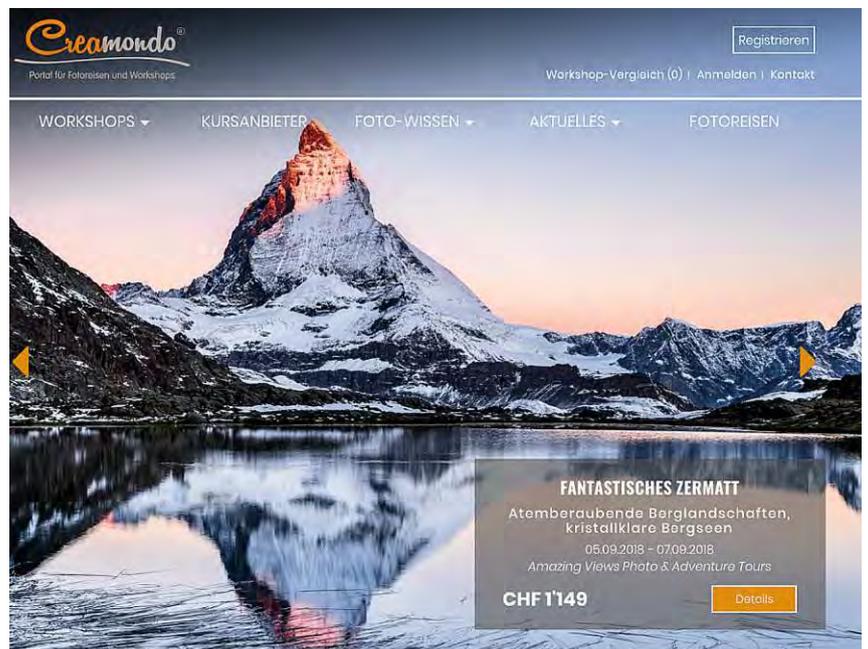




FOTO: FANJIANHUA/GETTY IMAGES



Kamera-Richtmikrofon

SENNHEISER MKE400

Wer mit Camcorder, Systemkamera oder Spiegelreflex filmt, wird schnell merken, dass die internen Mikrofone der Kameras nur selten guten Ton abliefern. Besser ist es, ein externes Mikrofon wie das Sennheiser MKE400 zu verwenden. Das Richtmikrofon bietet beste Tonqualität, ein robustes Metallgehäuse und minimiert zudem Neben- und Windgeräusche.

UVP: 199 Euro

Camcorder mit Profi-Allüren

CANON XA30 POWER-KIT

Trotz der Videofeatures von Smartphones und Digitalkameras sind Camcorder im Videoproduktionssegment nach wie vor nicht wegzudenken. Canons Full-HD-Camcorder XA30 besitzt ein lichtstarkes Weitwinkelobjektiv mit 20-fachem optischem Zoom sowie einen integrierten 5-Achsen-Bildstabilisator. WLAN und doppelte SD-Kartenslots für die Aufzeichnung sowie die GPS-Funktion lassen keine Wünsche offen.

UVP: 1.399 Euro

Schnell, schneller am schnellsten

SONY G-SERIES CFAST 2.0 MEMORY CARD



Profigeschwindigkeit für Profifotografen – die Highspeed-Speicherkarten von Sony wurden speziell für optimale Kompatibilität mit leistungsstarkem Foto- und Video-Equipment konzipiert. Schreib-

geschwindigkeiten von bis zu 510 MB pro Sekunde sind möglich. Durch die Lesegeschwindigkeit von 530 MB pro Sekunde können sogar noch größere Dateien übertragen werden, einschließlich 4K-Videos oder mehrere hochauflösende Fotos, und das in nur wenigen Sekunden.

UVP: 399,99 Euro



PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

TRICKS & KNIFFE FÜR PERFEKTE WILDLIFE FOTOS

Geeignetes Equipment, erfolgsversprechende Perspektiven, bewusst gewählte Einstellungen – mit unseren Tipps und einiger Übung gelangen Ihnen aufregende Porträts von heimischen Wildtieren.

Viele Fotografen glauben immer noch an das Ammenmärchen, dass Wildlife-Fotografie nur etwas für Menschen ist, die über unglaublich viel Zeit und Geld verfügen. In Wahrheit war es noch nie so einfach, außergewöhnliche Tierbilder zu schießen. Viele Parks und Reservate haben sich in den letzten Jahren auf die zunehmende Zahl der Wildlife-Fotografen bestens eingestellt. Sie bieten nicht nur spezielle Tage oder Öffnungszeiten für Fotografen, sondern haben auch für ausreichend Tarnung gesorgt,

damit man sich auch den scheuen Arten weit genug nähern kann.

Die Ausrüstung sollte heutzutage niemanden mehr abschrecken. Sie brauchen kein riesiges, lichtstarkes Tele. Die meisten von uns fotografieren mit einer Kamera mit APS-C-Sensor. Der Formatfaktor dieses Chips macht aus einer mittleren Brennweite schon ein beachtliches Teleobjektiv. Wenn Sie ein Telezoom mit einer Brennweite von 75 bis 300 Millimeter an einer Vollformatkamera verwenden, erhalten Sie eine effektive Brenn-

weite von genau 75 bis 300 Millimeter. Schrauben Sie dasselbe Objektiv aber an eine Kamera mit einem APS-C-Sensor, arbeiten Sie mit einer effektiven Brennweite von 120 bis 480 Millimeter. In freier Wildbahn ist das bereits ein gewaltiger Unterschied.

Wir zeigen Ihnen auf den nächsten Seiten, welche Objektive sich gut für Tierfotografie eignen, welche Kamera-Einstellungen die besten Resultate liefern und mit welchen Techniken Sie selbst Tiere in Bewegung perfekt abbilden können.



Erste Schritte

Neben Ihrer Ausrüstung brauchen Sie für brillante Wildlife-Fotos auch ein paar Kenntnisse über tierisches Verhalten.

Prinzipiell können Sie mit jeder Optik Fotos von Tieren schießen, sogar mit dem Kit-Objektiv. Wenn Sie mit einer kleinen Brennweite arbeiten, ist jedoch ein wenig Kreativität gefragt. Um einen Vogel oder ein kleines Säugetier formatfüllend aufzunehmen, muss man schon ziemlich nah ran. Ein Teleobjektiv bringt hier natürlich deutliche Vorteile. Aufgrund des kleineren Bildwinkels erhält man mit einem Tele ein viel engeres Bildfeld – sprich, Nahaufnahmen von Tieren gelingen so um einiges leichter als mit einem Weitwinkelobjektiv oder Standardzoom. Auf der anderen Seite sind Teleobjektive groß, schwer und nicht gerade preiswert.

Die Frage des Preises und der Leistung

Es muss natürlich nicht zwingend ein 800-mm-Profii-Objektiv von Nikon zu einem fünfstelligen Kaufpreis sein. Es reichen auch günstigere Zoomoptiken mit bis zu 400 Millimeter Tele. Solche gibt es schon zu erschwinglicheren Preisen. Das Sigma 120–400 mm f 4,5–5,6

etwa ist in der Regel für unter 1.000 Euro zu haben. Der Hauptgrund für den extremen Preisunterschied besteht darin, dass Profimodelle eine hohe Lichtstärke mitbringen.

Ein Objektiv mit einer Lichtstärke von f2,8 lässt viermal so viel Licht passieren wie eine Optik mit einer maximalen Blendenöffnung von f5,6. Dabei gilt auch: Je größer also die maximale Blendenöffnung, desto schnellere Verschlusszeiten lassen sich realisieren. Bei etwas ungünstigeren Lichtverhältnissen oder auch bei sehr schnellen Motiven können die zwei Blendenstufen einen gewaltigen Unterschied ausmachen.

Zwar können Sie den ISO-Wert erhöhen, um auch mit einem Objektiv mit weniger Lichtstärke eine kurze Verschlusszeit zu erreichen, doch jenseits von ISO 3.200 leidet die Bildqualität merklich. Große Blenden sorgen außerdem für eine geringe Schärfentiefe – das macht es leichter, Ihr Motiv durch einen unscharfen Hintergrund zu betonen. Doch mithilfe eines durchdachten Bildaufbaus gelingt es auch mit günstigen Objektiven, den Hintergrund in Unschärfe versinken zu lassen.

CHECKLISTE Das richtige Equipment



FOTO: BEN HALL

Vögel:

- 75–300-Millimeter-Zoomobjektiv
- 500-Millimeter-Festbrennweite
- Telekonverter
- Stativ mit Kugelkopf
- Kamerahalter
- Sandsack



FOTO: JULES COX

Säugetiere:

- Weitwinkelobjektiv
- 70–200-Millimeter-Objektiv
- 100–400-Millimeter-Objektiv
- Stativ
- Blitzgerät

NICHT NUR NAHAUFNAHMEN

wirken imposant. Hier setzt eine recht lange Verschlusszeit von 1/8 Sekunde neben dem Graureiher auch den Hintergrund eindrucksvoll in Szene.



FOTO: BEN HALL

Technikwissen: Sechs Tipps zu Teleobjektiven

Tipp 1: Objektive mit fester Brennweite haben meist eine höhere Lichtstärke als Zoomoptiken und sind daher bei wenig Licht besser geeignet.

Tipp 2: Die großen Linsen in einem lichtstarken Objektiv sind schwer, deshalb brauchen Sie ein stabiles Stativ mit einem soliden Kugelkopf.

Tipp 3: Nicht alle Objektive haben den gleichen Mindestabstand zum Motiv. Je näher heran Sie können, desto größer der Abbildungsmaßstab.



Sigma 500 mm 4,5 EX DG HSM

Sigma 150–500 mm 5,6–6,3 DG OS HSM

Tipp 4: Viele Zoom-objektive haben eine variable Lichtstärke, die von der eingestellten Brennweite abhängig ist. Achten Sie auf die Verschlusszeit.

Tipp 5: Zooms besitzen oft einen Bildstabilisator, der das Fotografieren aus der Hand mit längeren Verschlusszeiten unterstützt

Tipp 6: Mit zunehmender Brennweitemspanne werden einige Zooms länger, was die Handhabung nicht gerade erleichtert.

Telekonverter

Anstatt ein Vermögen in ein neues Objektiv zu investieren, können Sie sich vielleicht einen Telekonverter anschaffen. Diese optischen Bauteile werden zwischen Kamerabajonett und Objektiv angebracht und verlängern die Brennweite. Was Sie dabei wissen sollten: Mit einem Konverter wird das Bild in der Mitte des Objektivs skaliert, sodass zum Bildrand hin ein gewisser Qualitätsverlust und eine leichte Vignettierung nicht zu vermeiden sind.



Telekonverter sind üblicherweise in zwei verschiedenen Stärken erhältlich: 1,4-fach und 2-fach. Um die effektive Brennweite zu ermitteln, multiplizieren Sie einfach die Brennweite Ihres Objektivs mit dem Faktor des Telekonverters. Falls Sie keine Kamera mit Vollformatsensor besitzen, sollten Sie aber nicht vergessen, den Formatfaktor mit einzubeziehen. An einer DSLR mit APS-C-Sensor ergibt die genannte Kombination eine effektive Brennweite von 672 Millimeter.



Rangezoomt

Ein 1,4-fach-Konverter verhalf hier einem 500er-Tele zu satten 700 Millimetern (KB) – ideal für den Futter suchenden Häher.

Spektive für Großaufnahmen



Stativpflicht – bei solch hoher Vergrößerung droht sonst Verwacklung.

Zahlreiche Vogelfreunde verwenden statt eines Superteles ein Spektiv für Ihre Aufnahmen. Montiert man seine Kamera mittels Adapter an so ein Fernrohr, steht eine enorme Brennweite von 1.000 Millimeter oder mehr zur Verfügung. Bei einer so immensen Vergrößerung wird die Gefahr von Verwacklungen jedoch zu einem ernsthaften Problem. Um ein scharfes Bild zu bekommen, brauchen Sie ein stabiles Stativ und einen Fernauslöser. Dazu müssen

Sie die Spiegelvorauslösung oder Live View verwenden. Dann ist der Einsatz eines Spektivs eine echte Alternative zum teuren Supertele.



Spezialequipment: Mit einem Spektiv erhalten Sie extrem hohe Brennweiten.

Perfekte Tierporträts

Kombinieren Sie beeindruckend scharfe Nahaufnahmen mit weichen Hintergründen und ausdrucksstarken Posen.

Wenn Sie die Wildlife-Fotografie wie ein Porträtfotograf angehen, kann eigentlich nicht mehr so viel schiefgehen. Eine entscheidende Rolle spielt die Beleuchtung. Das volle, warme Licht am Anfang und Ende eines Tages wirkt besonders stimmungsvoll. Zudem betont an einem bewölkten Tag der weiche Schein die Details im Fell oder Gefieder.

Natürlich kommt es auch auf die richtigen Kamera-Einstellungen an. Die Wildlife-Profis setzen meistens auf Zeitautomatik, Matrixmessung und manuelle Belichtungskorrektur.



FOTO: RICHARD COSTIN

Helle oder auch weiße Vögel benötigen üblicherweise eine positive Belichtungs-korrektur, weil die Belichtungs-automatik das helle Gefieder ausgleichen will. Für Tiere mit dunklem Fell oder schwarzem Federkleid ist dagegen eine negative Korrektur nötig. Bei bewegten Motiven sollten Sie die schnellste Serienaufnahme wählen, die Ihre Kamera zu bieten hat, damit Sie keinen Moment der Bewegung verpassen. Um bei unbewegten Motiven eine möglichst hohe Schärfe zu erhalten, können Sie ruhig auf Einzelbild zurückschalten.

Augenkontakt herstellen

In der Regel sind es die Augen, auf die Sie bei Porträts scharf stellen sollten. Bei Tierfotos sind Ihrer Kreativität natürlich keine Grenzen gesetzt. Fokussieren Sie für abstrakte Bilder ruhig einmal auf die Schnabelspitze oder auf die Schnauze eines Tieres und lassen Sie den Rest des Bildes in Unschärfe versinken.

Wenn Sie der Kamera die Kontrolle über das AF-Messfeld überlassen, wird sie wahrscheinlich auf den nächsten Punkt fokussieren, in den wenigsten Fällen dürfte dies das Auge sein. Legen Sie deshalb das AF-Messfeld manuell auf das Auge des Tieres oder arbeiten Sie einfach mit dem mittleren Messfeld. Dabei zielen Sie auf das Auge des Tieres und drücken den Auslöser zunächst halb durch, um den Autofokus zu aktivieren. Verlagern Sie nun mit weiterhin halb durchgedrücktem

Kamera-Einstellungen



1 Zeitautomatik

Wenn Sie ein Tierfoto im Porträtstil schießen möchten, schalten Sie Ihre Kamera auf Zeitautomatik (je nach Hersteller »A« oder »Av«). In diesem Modus haben Sie die Kontrolle über die Blende. Mit weit geöffneter Blende (zum Beispiel f2,8) reduzieren Sie die Schärfentiefe und sorgen dafür, dass ein störender Hintergrund unscharf verschwimmt und so nicht mehr vom eigentlichen Motiv ablenken kann.



Perspektive: Wenn Sie sich auf Augenhöhe mit Ihrem tierischen Motiv befinden, zeigt die Aufnahme eine größere Intimität.

Auslöser, was ein erneutes Fokussieren verhindert, den Bildausschnitt, um die von Ihnen gewünschte Komposition zu realisieren. Und denken Sie daran: Ein Motiv in der Bildmitte ergibt selten ein interessantes Foto.

„Denken Sie daran: Ein Motiv in der Bildmitte ergibt selten ein interessantes Foto.“

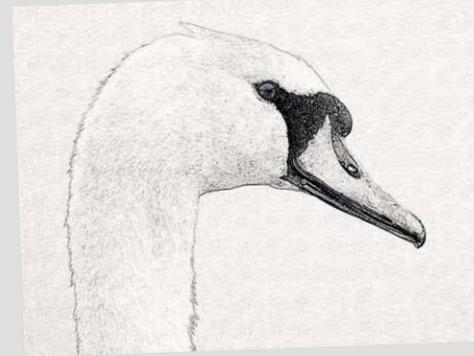
Viele Vögel und Säugtiere sind Meister der Tarnung, was nur allzu häufig auch für das Autofokussystem der Kamera zur Falle wird.

Der Mangel an Kontrast zwischen den Tieren und ihrer Umgebung kann dazu führen, dass der Autofokus keinen klar strukturierten Punkt findet und deshalb unablässig hin- und herfokussiert. Was tun? In solchen Fällen können Sie ruhig auf einen Bereich Ihres Motivs mit mehr Struktur scharf stellen, der genau so weit entfernt ist wie das Tier. Ein Baum oder ein Felsen zum Beispiel. Dann wählen Sie den gewünschten Bildausschnitt und drücken ab.



2 Scharf schießen

Die Investition in ein Objektiv oder eine Kamera mit eingebautem Bildstabilisator macht sich in jedem Fall bezahlt. Der Unterschied zwischen einem relativ scharfen und einem gestochen scharfen Bild ist gewaltig. Achten Sie aber auf die richtige Einstellung. Viele Objektive korrigieren nur im »Porträt«-Modus die Verwacklungen horizontal und vertikal, während sie im »Action«-Modus nur in eine Richtung arbeiten.



Das sollten Sie beachten

1. Raus aus der Mitte

Wählen Sie Ihre Komposition so, dass die Tiere nicht mittig platziert sind, es sei denn, sie blicken direkt in die Kamera.

2. Ab auf den Boden

Vermeiden Sie Fotos aus stehender Position und begeben Sie sich auf Augenhöhe mit Ihren Motiven. Ihre Tierporträts wirken auf diese Art und Weise wesentlich intimer.

3. Vertikal vs. horizontal

Sehr große Tiere oder solche mit langem Hals können Sie getrost im Hochformat porträtieren, wenn Sie nahe genug herankommen. Versuchen Sie, ein Hauptmerkmal (zum Beispiel das Auge) nach der Drittelregel zu positionieren.

4. Etwas Platz lassen

Bei der Nachbearbeitung sollten Sie bei der Freistellung vorsichtig sein, damit das Tier nicht zu gedrungen auf dem Foto wirkt. Achten Sie darauf, dass Sie keine Beine, Fühler oder Schwanzspitzen abschneiden.

5. Hintergrund wählen

Bevor Sie den Auslöser drücken, sollten Sie sichergehen, dass sich der Hintergrund Ihres Tierporträts nicht störend auf die Bildkomposition auswirkt. Helle Himmelsbereiche oder ins Bild ragende auffallende Zweige machen es ratsam, eine andere Kameraposition zu wählen.

6. Randbereiche nutzen

Wollen Sie aus einer ganzen Vogelschar ein einzelnes Exemplar fotografieren, sollten Sie einen Vogel ganz am Rand auswählen, damit die Flügel oder die Schwänze der anderen Tiere den Blick auf das Objekt der Begierde nicht verdecken.



Tiere in Aktion

Mit den richtigen Einstellungen und einigen Tricks erhöhen Sie Ihre Trefferquote bei bewegten Motiven ganz erheblich.

Tiere in Bewegung zu fotografieren, stellt eine besondere Herausforderung dar – vor allem wenn Sie eine Teleoptik einsetzen. Wenn man es nicht gewohnt ist, fällt es aufgrund der starken Vergrößerung schwer, einem Tier mit der Kamera zu folgen. Nur allzu leicht verliert man beim Blick

durch den Sucher sein Motiv, und es ist dann gar nicht mehr so leicht, die Spur wieder aufzunehmen. Geben Sie sich bei der Auswahl des Bildausschnittes ruhig etwas mehr Raum. Wenn Sie ein wenig näher herauszoomen, ist es wesentlich leichter, das Tier im Sucher zu behalten.

Bei Tieren in Aktion müssen Sie als Erstes entscheiden, ob Sie die Bewegung scharf oder verschwommen zeigen wollen. Für messerscharfe, jede Bewegung einfrierende Aufnahmen benötigen Sie eine schnelle Verschlusszeit. Stellen Sie die Zeitautomatik ein (»A« oder »Av«), und wählen Sie die größte Blende, die Ihr Objektiv zu bieten hat. Jetzt brauchen Sie nur noch die Empfindlichkeit so weit zu erhöhen, bis Sie eine Verschlusszeit verwenden können, die kurz genug ist, um die Bewegung einzufrieren.

Wie kurz die Verschlusszeit sein muss, hängt davon ab, wie nahe Sie an Ihrem Motiv dran sind, wie schnell das Tier ist und ob es sich auf die Kamera zubewegt. Ein jagender Falke erfordert leicht eine Verschlusszeit von 1/4.000 Sekunde, während die Bewegung eines Fuchses schon mit 1/500 Sekunde eingefroren werden kann.

Kamera-Einstellungen



1 Autofokus-Messfelder

Bei Kameras mit vielen Messfeldern können Sie die Anzahl der aktiven Felder manuell reduzieren, um es dem Autofokus zu erleichtern, ausschließlich der Bewegung des Motivs zu folgen.



2 Schnellerer Fokus

Bei wenig Licht braucht das Objektiv manchmal länger, um auf das Motiv zu fokussieren. Wenn Ihr Objektiv über die Option verfügt, können Sie in diesem Fall die Fokusbegrenzung einschalten.

Verschwommene Bewegungen

Wenn Sie die Bewegung von Tieren verschwommen darstellen möchten, wählen Sie einfach eine kleinere Blende oder verringern Sie die Empfindlichkeit, um eine längere Verschlusszeit einstellen zu können. Die



FOTO: BEN HALL

Oben: An Flussläufen und Seen sind heimische Wasservögel wie die Rostgans willkommen, um die richtige Technik zu üben.
Links: Für eine Verschlusszeit, die kurz genug ist, den Flügelschlag einzufrieren, müssen Sie eine große Blende und eine hohe Empfindlichkeit einstellen.
Unten: Fokussieren Sie auf ein Vogelhäuschen oder eine Futterschale, damit Sie schon vor der Ankunft der gefiederten Modelle bereit sind.



FOTO: RICHARD COSTIN

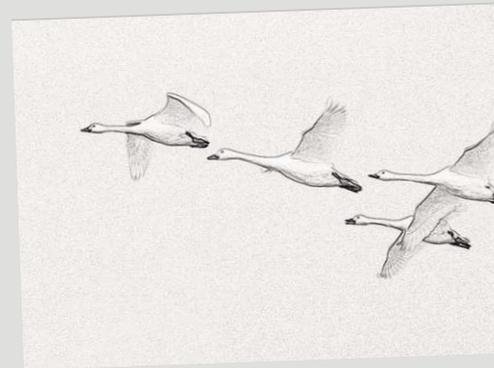
Bewegungsunschärfe verstärkt den Eindruck der Geschwindigkeit, vor allem wenn Sie mit der Panning-Technik arbeiten, bei der Sie die Kamera während der Belichtung in Richtung der Bewegung des Tieres schwenken. Dieses wird dann sehr scharf eingefangen, während der Hintergrund durch die Bewegung der Kamera verschwimmt. Der genaue Wert der Verschlusszeit hängt auch hierbei davon ab, wie schnell sich das Tier bewegt, wie weit es entfernt ist und wie stark die gewünschte Bewegungsunschärfe ausfallen soll. Oftmals reicht schon ein minimaler Hauch von Unschärfe beispielsweise an den Flügelspitzen,

„Ohne ein wenig Übung fällt es bei starker Vergrößerung schwer, einem Tier mit der Kamera zu folgen.“

mal wirkt sie erst richtig, wenn die gesamte Aufnahme in eine impressionistische Unschärfe getaucht ist. Stellen Sie sicher, dass der Autofokus am Objektiv eingeschaltet und kameraseitig der kontinuierliche AF gewählt ist, damit das System dem Motiv während der Bewegung folgen kann.



FOTO: DAVID TIPLING



Das sollten Sie beachten

1. Raum geben

Lassen Sie Ihren Motiven reichlich Platz, vor allem in Richtung der Bewegung. Manchmal kann es aber die Bewegung noch verstärken, wenn man schmale Ränder wählt.

2. Das richtige Timing

Tiere in freier Wildbahn sind normalerweise am Anfang und am Ende des Tages am aktivsten. Schnelle Aktionen gepaart mit dem schwindenden Licht bedeuten, dass Sie eine große Blende und eine hohe Empfindlichkeit brauchen.

3. Gruppenbilder

Wenn Sie ein einzelnes Tier aus einer Schar kleinerer Vögel fotografieren, arbeiten Sie mit dem Einzelfeld-Autofokus, damit die Kamera durch die Bewegungen der anderen Tiere nicht irritiert wird.

4. Manueller Fokus

Wenn Sie sich schon ein wenig mit den Gewohnheiten der Tiere auseinandergesetzt haben und wissen, dass sie zu einer bestimmten Zeit an einen bestimmten Ort kommen, fokussieren Sie darauf und schalten Sie dann auf manuellen Autofokus, um die Einstellung beizubehalten.

5. Silhouetten

Falls Sie noch Schwierigkeiten mit der Panning-Technik haben, versuchen Sie zunächst, mit einer kürzeren Verschlusszeit gegen das Licht zu fotografieren und eine Silhouette der Vögel zu kreieren.



Flauschige Kükenfotos

Von wegen hässliches Entlein: So fangen Sie die ersten Ausflüge von jungen Wasservögeln mit Ihrer Kamera gekonnt ein.

Während junge Singvögel, bis sie flügge werden, wenig spektakulär im Nest hocken, erkundet der Nachwuchs von Wasservögeln um einiges früher schwimmend die Umgebung. Schon im April und Mai bietet sich die Chance auf liebenswerte Familienfotos und Porträts von Entchen, Gänse- und Schwanenküken, die noch ein flauschig-weiches Daunenkleid tragen.

Das Schwanenküken auf seiner Jungfernfahrt hat der Brite Felix Smith fotografiert. Er studiert Fotografie an der Universität von Falmouth in Cornwall und besitzt bereits fundierte Kenntnisse in der Wildlife-Fotografie. Doch das allein genügt nicht, gibt er zu: „Auch Profis sind auf ein Quentchen Glück angewiesen. Bei der Aufnahme war ich einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Und das Küken war sehr kooperativ!“ Dem Studenten gelang der glückliche Schuss mit

seiner Nikon D800E und einem 500-Millimeter-Teleobjektiv, das er auf einem 1,5 Kilo schweren Bohnensack aufliegen hatte.

Da man sich Wasservögeln meist gut nähern kann, sind extreme Tele-Objektive nicht unbedingt nötig. Trotzdem gelingen mit einer langen Brennweite die schöneren Aufnahmen, denn dann hebt sich so ein Küken durch Unschärfe gut vom Hintergrund ab. „Die kreisrunden Bereiche im Vordergrund sind eigentlich nur fliegende Mücken“, verrät Smith, „doch mein Teleobjektiv hat sie extrem weichgezeichnet. Da ich die unscharfen Formen und auch die Reflexionen ganz spannend fand, habe ich sie mit in die Bildkomposition aufgenommen.“ Dank des Gegenlichts umgibt eine attraktive Kontur das Schwanenküken. Wichtig beim Fotografieren in Richtung Sonne ist eine Streulichtblende, die unerwünschte Reflexionen und Blendeneffekte minimiert.

So legen Sie gleich los:

- Fotografieren Sie dicht über der Wasseroberfläche. Eine Tele-Brennweite lässt die Szenerie kompakter wirken.
- Suchen Sie einen attraktiven, nicht zu nahen Hintergrund. Und locken Sie dann die Vögel mit Brot an die gewünschte Stelle.
- Mit dem kontinuierlichen Autofokus »AF-C« bleibt das anvisierte Küken scharf, auch wenn es sich durch den Bildausschnitt bewegt.
- Vermeiden Sie Bewegungsunschärfen durch lange Belichtungszeiten. Falls nötig, wählen Sie lieber eine niedrigere ISO-Einstellung.

Kostbare Gelegenheiten

Fotostreifzüge mit dem Makro am frühen Morgen.

Pflanzenmakros mit dekorativen Tautropfen gibt es schon viele. Der französische Fotograf David Chambon steht für etwas anderes sehr früh auf: Er sucht nach Libellen und Käfern, die ebenfalls mit Tausenden der feinen Tröpfchen bedeckt sind. „Wer früh aufsteht, wird mit wunderschönem Licht belohnt. Bei Wind bleibe ich allerdings im Bett liegen, dann ist es ganz schwer, gute Makros zu machen“, gibt der Fotograf zu.

Chambon schwört auf Stativ und lange Verschlusszeiten, die sich am frühen Morgen problemlos einsetzen lassen: „Die Kälte und der Tau hält die Insekten vom Fliegen und auch sonstigen Bewegungen ab. Viele

meiner Bilder habe ich mehr als zwei Sekunden lang belichtet, und sie sind trotzdem scharf. Natürlich ist ein Fernauslöser und die Spiegelvorauslösung wichtig.“

So legen Sie gleich los:

- Ideal ist ein Makro-Objektiv mit mindestens 100 Millimeter Brennweite.
- Besonders präzise scharf stellen lässt sich mit einer Makroschiene wie dem Velbon Super Mag Slider.
- Ziehen Sie wasserdichte Kleidung an!



FOTOS: DAVID CHAMBON



LÄNDLICHE IDYLLE

Was tun, wenn im Urlaub unweit der Gebirgskette ein solcher Ausblick auf einen wartet? Ganz einfach: Kamera rausholen, Zeit nehmen für ein bewusst komponiertes Bild und dann einfach abdrücken!

ANSTIEG

Die Hanglage der Wiese allein würde schon für viel Dynamik im Bild sorgen. Im direkten Kontrast zum doppelten Horizont – dem geografischen sowie der deutlich sichtbaren Schneelinie auf den Bergen – wird dieser Eindruck gekonnt verstärkt.

EBENEN

Wer so nah über dem Boden in die Ferne fotografiert, braucht einen starken Blickfang. Nur so lassen sich Vorder-, Mittel- und Hintergrund etablieren. Die zahlreichen Gänseblümchen agieren nicht nur als Hingucker, sondern kreieren gleichzeitig ein Gefühl von sommerlicher Leichtigkeit.

FARBAKZENT

Das kräftige Grün der Bäume steht in starkem Kontrast zum tiefblauen Himmel. Beide Farben zeigen nur wenige Nuancen und wirken sehr beruhigend auf das Auge des Betrachters, das in allen anderen Bildteilen unzählige Formen, Farben und Strukturen abtastet.

PARALLELE

Normalerweise würde ein Kabel wie dieses jede Vorstellung einer perfekten Naturlandschaft zerstören. Hier wurde die Not zur Tugend gemacht, da die Strom- oder Telefonleitung in perfektem Einklang mit den Gräsern den Hang hinaufklettert. So ist sie zwar nicht völlig verschwunden, nun allerdings in die Bildkomposition integriert.



10 FOTOS, DIE SIE SOFORT MACHEN KÖNNEN

Frische Bildideen – am besten gleich ausprobieren!

01 **Perspektive wählen**

LANDSCHAFT

Distanzen überwinden, Nahes und Fernes zusammenfügen – das Teleobjektiv macht's möglich.

Für Aufnahmen von weiten Landschaften kommt häufig ein Weitwinkelobjektiv zum Einsatz. Aber eine Szenerie wie diese Windradanlage in der sanften schottischen Hügellandschaft verlangt förmlich nach einem Tele-Objektiv: Durch seine Abbildungseigenschaften komprimiert es die Distanz zwischen Hinter- und Vordergrund, die Berge erscheinen so gestaffelt. Landschaftsfotograf Simon Butterworth gelang diese aufregende Aufnahme. „Culter Fell gehört zu den am wenigsten besiedelten Gebieten Schottlands“, erklärt der Profifotograf. „Weil es hier so wenige markante Punkte gibt, sind die Hügel ziemlich schwer

zu fotografieren. Aber das Licht ist einfach fantastisch!“

Am Tag der Aufnahme herrschte allerdings schlechtes Wetter, weshalb Butterworth schon unverrichteter Dinge abziehen wollte. Doch dann brach das Licht für einige Minuten durch die Wolken. „Mit einem Weitwinkel hätte man die Anlage kaum bemerkt. Mit dem Tele sieht es so aus, als gäbe es einen ganzen Haufen von Windrädern auf einem Fleck“, schmunzelt Butterworth. „Die Belichtung habe ich manuell geregelt, weil die Belichtungsmessung mit dem durchbrechenden Licht komplett überfordert gewesen wäre.“

SO LEGEN SIE LOS...

- Welches Motiv vom komprimierenden Effekt eines Tele profitiert, sehen Sie am besten bei Testaufnahmen.
- Blenden Sie ab, um eine maximale Schärfentiefe zu erhalten.
- Bei schwierigem Licht empfiehlt es sich, die Helligkeit per Histogramm zu checken.

02 Wenn Mondrian fotografiert hätte

AUGENBLICKE

Mit engen Ausschnitten und etwas Farbe verwandeln Sie Ihre Aufnahmen in abstrakte Kunst.

Der Stil des Malers Piet Mondrian ist weltbekannt: abstrakte Kompositionen aus rechtwinkligen Farbflächen in den Primärfarben Rot, Gelb, Blau und den „Nichtfarben“ Schwarz, Grau, Weiß, wobei schwarze Linien die Flächen hervorheben. Ihm hat die belgische Architekturfotografin Branca Lina Urta eine achtheilige Fotoserie mit dem Namen „Mondrianization“ gewidmet. Bei jedem Bild handelt es sich um eine Abstraktion linear komponierter architektonischer Details. Die Bilder sind keine reinen Fotografien, sondern wurden in Photoshop optimiert: „Für perfekte geometrische Linien habe ich die Perspektive korrigiert. Aber um Pixelstufen zu vermeiden, nie mehr als 15 Grad“ erklärt die Künstlerin. „Für eine noch stärkere grafische Anmutung der Bilder habe ich einige Oberflächen mit den Farben Schwarz oder Rot gefüllt.“

Brancolinas Leidenschaft ist die kontempore Architektur. Auf ihrer Suche nach ganz besonderen Gebäuden bereist sie ganz Europa, darunter auch immer wieder deutsche Städte wie Berlin, Düsseldorf und Köln. Ihre

sorgfältig komponierten Aufnahmen stellt sie unter anderem auf ihrer Website www.brancolina.com aus.

SO LEGEN SIE LOS...

- *Es muss kein Gebäude von einem Stararchitekten sein: Abstrakt wirkende Motive finden Sie auch in Industrie- und Gewerbeparks. Auch Rohbauten mit Gerüsten sind fotografisch interessant.*
- *Halten Sie Ausschau nach starken, dunklen Linien, die horizontal, vertikal oder in einem 45-Grad-Winkel ausgerichtet sind. Nutzen Sie auch Schlagschatten, die hauptsächlich vor hellem Hintergrund entstehen.*
- *Stürzende Linien vermeiden Sie, indem Sie aus einiger Entfernung mit einem Tele-Objektiv fotografieren und die Kamera dann möglichst horizontal ausrichten.*
- *Korrigieren Sie perspektivische Fehler und Verzeichnungen in Photoshop. Das geht am einfachsten mit »Objektivkorrektur«, zu finden im Menü »Filter«.*



FOTO: JARED SOUNEY

03 Perfekte Bewegungsunschärfe

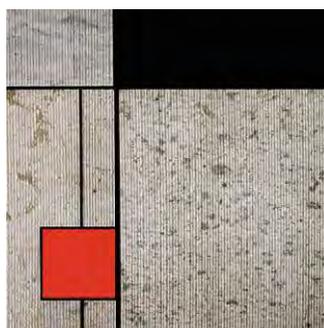
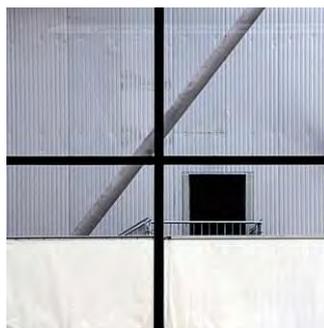
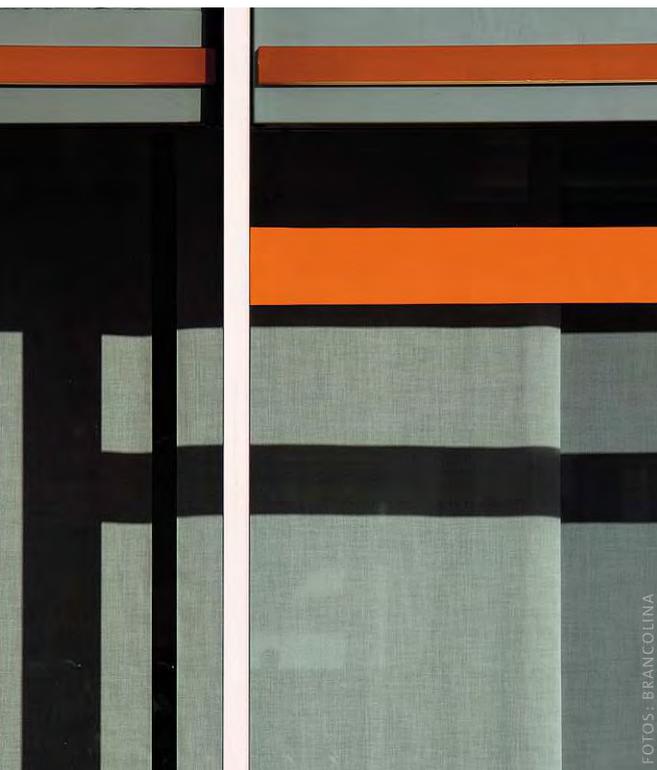
SPORT

Mit Blitzgeräten Dynamik perfekt einfangen.

Bewegung einfrieren? Oder lieber doch ein Bild mit dynamischer Bewegungsunschärfe? Sportfotografen stecken oft in einem Dilemma. Mit Blitzlicht kann man beides haben, wie die Aufnahme von Jared Souney zeigt. Den Actionfotografen zieht es immer wieder zu BMX-Rampen und -Wettbewerben. Um das hohe Tempo der Tricks und Stunts zu zeigen, kombiniert er künstliches Licht und längere Belichtungszeit, wie im Bild oben zu sehen. „Es war schon etwas dunkel, deshalb stellte ich rechts ein Sunpak-555-Blitzgerät auf einem Stativ auf. In meiner linken Hand hielt ich ein Blitzgerät der Marke Quantum Qflash, in der rechten meine SLR“, beschreibt er den abenteuerlichen Aufbau. „Man sollte bei der Actionfotografie immer wissen, was abläuft, bevor es passiert“, rät Souney, „oder man liegt irgendwann in einem Haufen von Kamerateilen!“

SO LEGEN SIE LOS...

- *Stellen Sie eine kurze Brennweite ein und gehen Sie nah ran! So zeigen Sie Ihr Motiv möglichst formatfüllend. Souney hat ein Fisheye-Objektiv verwendet.*
- *Eine Belichtung von 1/15 Sekunde sorgt für dynamische Bewegungsunschärfe. Blitzen Sie auf den zweiten Vorhang, um die Bewegung am Ende der Belichtung einzufrieren.*



„Mondrianization“: Diese Bilder entstanden mit unterschiedlicher Brennweite und Blende, doch alle erinnern an den Künstler Mondrian.

FOTOS: BRANCOLINA

04 **Stolze Lichtgestalten**

TIERE

Wildlife-Fotografie für Fortgeschrittene: Aufnahmen im Gegenlicht.

Eine Fotografenregel besagt, dass man beim Fotografieren immer die Sonne im Rücken haben sollte. Das ist meist richtig, denn so fällt das Licht direkt auf das Motiv, wodurch die Belichtung am einfachsten und sichersten ist. Wer schon etwas Erfahrung hat, sollte aber dann und wann diese Regel brechen, denn im Gegenlicht entstehen oft die interessanteren Aufnahmen.

Der Wildlife-Fotograf James Silverthorne setzt diese Technik sehr gerne beim Fotografieren von Vögeln ein: „Das Gegenlicht zeichnet eine leuchtende Kontur ins Federkleid, und die

trennt das Motiv deutlich vom Hintergrund“. Dabei müsse man darauf achten, dass der Körper trotz des hellen Hintergrunds noch alle Details zeigt, und nicht etwa nur eine Silhouette zu sehen ist. In der Regel sollte eine solche Aufnahme also um eine oder zwei Stufen überbelichtet werden.

Noch besser, wenn man den Vogel vor optisch ruhigem Hintergrund fotografieren kann. „Oft macht es einen Riesenunterschied, ob man ein Stück weiter links oder rechts steht“, berichtet Silverthorne. „Ein Zweig oder ein kleiner Lichtreflex kann den ganzen Bildaufbau zerstören“.

SO LEGEN SIE LOS...

- *Die beste Zeit ist der späte Nachmittag bzw. im Sommer der frühe Abend. Am Morgen steht die Sonne zwar auch tief, aber das Licht wirkt deutlich kühler.*
- *Wer gegen das Licht fotografiert, schirmt das Objektiv am besten mit einer Sonnenblende gegen unerwünschte Lichtreflexe ab. Wenn das nicht ausreicht, bitten Sie jemanden darum, die Kamera zu beschatten. Gut, wenn Sie ein größeres Stück Karton oder einen Reflektor dabei haben.*
- *Um einen Vogel auf seinem Ansitz zu fotografieren, stellen Sie die Kamera auf One Shot Autofokus (»AF.S«) und wählen einen Autofokuspunkt nahe der Augen. Fliegende Vögel fotografieren Sie besser mit kontinuierlichem Autofokus (»AF-C«).*





FOTOS: JULIAN ELLIOTT



Nah dran: Bäcker in Tours, Frankreich, bereiten Rundbrot zu. Julian Elliott hat hier bei Offenblende und ISO 800 in leichter Teilstellung (70 Millimeter) fotografiert.

05 Echtes Handwerk

PORTRÄT

Erzählen Sie Geschichten! So fotografieren Sie Menschen und ihre Arbeit.

Wenn Menschen ganz auf eine Tätigkeit konzentriert sind, ist ein Objektiv, das auf sie gerichtet ist, schnell vergessen. Dann entstehen besonders glaubwürdige, ungestellte Aufnahmen, die sich von der Masse konventioneller Porträts abheben. Der französische Fotograf Julian Elliott hatte sich eigentlich auf Landschaften spezialisiert. Um sein Portfolio zu erweitern, fragte er in verschiedenen Läden in seiner Heimatstadt Tours, ob er die Angestellten bei der Arbeit fotografieren dürfte. Die ersten lehnten ab, doch dann versuchte er es in einer Bäckerei, in der er schon so manches Brot gekauft hat. „Hinter dem Tresen der Boulangerie

Hardouin ist alles offen. Ich hab mich einfach vorgestellt und mein Anliegen erklärt“, erzählt Elliott. „Die kannten mich eigentlich nicht als Fotograf, aber waren trotzdem einverstanden.“ Elliott nutzte sofort die Gelegenheit und machte in zehn Minuten etwa 20 Aufnahmen. Ihm war wichtig, dass keiner der Bäcker extra für die Kamera eine Pose einnahm. „Sie wussten natürlich, dass sie fotografiert wurden, aber letztendlich waren sie ganz in ihre Arbeit vertieft“, erinnert er sich. „Ich wollte die Energie und das Tempo in einer Bäckerei abbilden. Die wissen am Abend wirklich, was sie getan haben.“

SO LEGEN SIE LOS...

- Wenn Sie Läden oder Betriebe ansprechen möchten, nehmen Sie am besten eine Mappe mit Arbeitsproben mit.
- **Schnelligkeit ist wichtig:** Julian Elliott empfiehlt, mit Blendenpriorität zu arbeiten, um keine Zeit zu vergeuden.
- **Handwerker verrichten ihre Arbeit oft in Innenräumen, wo das Licht zum Fotografieren ungünstig ist. Nehmen Sie also Ihr lichtstärkstes Objektiv mit und wählen Sie die ISO so hoch wie nötig.**
- **Die Verschlusszeit sollte nicht länger sein als der Kehrwert der Brennweite. Bei 50 Millimetern also nicht länger als 1/50 Sekunde.**

06 Über den Wolken

PROJEKT

Lassen Sie sich von der Welt der Flugzeug-Spotter begeistern.

Nigel Blake gehört zu den sogenannten Plane-Spottern: Sein Hobby ist es, möglichst viele unterschiedliche Flugzeuge zu fotografieren und mit genauer Orts- sowie Modellbezeichnung online zu stellen. Seine Leidenschaft gilt Militärjets wie dem Tornado GR4, den er nahe der britischen Airbase Marham aufgenommen hat. Der wundervolle Sonnenuntergang im Hintergrund war kein Zufall: Dank der App The Photographer's Ephemeris wusste er, dass die Sonne genau am Ende der Startbahn untergehen würde. „Marham wurde auf einer Bodenwelle gebaut, also starten die Jets direkt in den Himmel hinein“, weiß Blake. „Es war ein kalter Tag, deshalb ist der Antriebsstrahl der Turbine sehr gut sichtbar.“

SO LEGEN SIE LOS...

- **Machen Sie sich mit Flugplätzen vertraut: Welchem Muster folgt das Starten und Landen? Wann wird das Fahrwerk aus- bzw. eingefahren?**
- **Mit 1/1.000 Sekunde lässt sich das ausströmende Heißgas der Turbine besonders eindrucksvoll einfangen.**



FOTO: NIGEL BLAKE



07 Taschenlampen-Romantik

MOMENTE

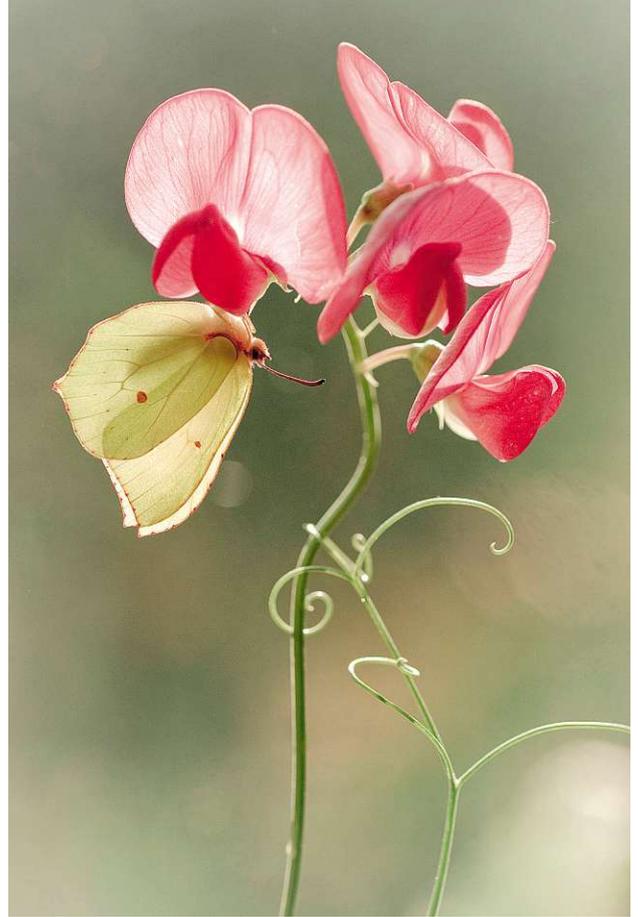
Sonnenuntergang verpasst? Mit der richtigen Ausstattung ist das kein Problem.

Nur wenige Motive strahlen so viel archaische Kraft aus wie ein prähistorischer Ring aus Steinen. Dieses Foto zeigt den Callanish Stone Circle auf der schottischen Insel Lewis. Landschaftsfotograf Guy Edwardes hat das Bauwerk aus vergangenen Zeiten gegen die untergehende Sonne aufgenommen. Doch halt, ist das wirklich so? „Das ist gar nicht der Sonnenuntergang“, gibt der Profi zu. „Das Foto entstand etwa eine Stunde später. Auf den Äußeren Hebriden wird es im Sommer nicht wirklich dunkel, deshalb zeigt der bewölkte Himmel noch genügend Restlicht

und eine schöne Farbe. Bei den vermeintlichen Sonnenstrahlen handelt es sich eigentlich um das Licht einer Taschenlampe.“ Für dieses Bild stellte Edwardes eine Blende von f/22 ein, deshalb zeigt es vom Vorder- bis in den Hintergrund eine schöne Schärfe, und der Strahl der Taschenlampe wird als Stern dargestellt. „Glücklicherweise war meine Frau dabei“, erzählt der Landschaftsfotograf weiter, „deshalb konnte sie die Taschenlampe halten. Die Position ist sehr wichtig. Der Lichtstrahl fällt genau zwischen den Steinen hindurch direkt ins Objektiv.“

SO LEGEN SIE LOS...

- Um Silhouetten richtig zu belichten, empfiehlt Edwardes, den hellsten Bereich des Himmels anzumessen und das Ergebnis um -1,5 zu korrigieren: „Schlägt der Belichtungsmesser zehn Sekunden vor, testen Sie zuerst 20 bis 25 Sekunden und tasten sich weiter vor.“
- Checken Sie das Histogramm auf eine kleine Lücke zwischen Ende des Histogramms und rechtem Rand. Sie zeigt an, dass die Belichtung passt: Das Bild ist so hell wie möglich, ohne dass die hellsten Lichter beschnitten werden. Somit zeigt die Aufnahme noch Details.



08 Kunst aus dem Garten

NATUR

Nehmen Sie mit Ihren schönsten Makros an einem Wettbewerb teil.

Auch der schönste Frühling ist vergänglich. Aber dem frischen Grün und zarten Blüten können Sie fotografisch ein Denkmal setzen. Und damit vielleicht sogar eine Platzierung beim Wettbewerb International Garden Photographer of the Year (IGPOTY) erreichen!

Die polnische Fotografin Magdalena Wasiczek hat diesen renommierten Wettbewerb bereits zweimal für sich entschieden – mit wunderbar zarten, künstlerisch wirkenden Makros wie dem

Schmetterling auf einer Erbsenblüte. „Das Schwierigste daran war, eine Blüte mit einem sauberen Hintergrund zu finden“, erzählt die Fotografin. „Dann habe ich einfach gewartet, bis sich ein Schmetterling daraufgesetzt hat“. Schmetterling und Blüte ergänzen sich auf dieser Aufnahme zu einer sehr eleganten Komposition. Und man versteht auf einen Blick, wieso die Erbse botanisch zu den Schmetterlingsblütlern zählt.

SO LEGEN SIE LOS...

- Bei IGPOTY können Sie nicht nur Pflanzenbilder, sondern auch Fotos von Wiesen, Wäldern und Parks einsenden. Teilnahmebedingungen unter www.igpoty.com.



09 Rasanter Hintergrund

STADT

Probieren Sie auf dem Weg zur Arbeit doch mal was Neues aus!

Bewegungsunschärfe muss nicht unbedingt eine fotografische Fehlleistung sein. Diese sehr ästhetische Aufnahme einer Pendlerin am Bahnsteig etwa lebt von dem dynamischen Effekt. John Mueller machte die Fotografie bei der Abfahrt des Zuges, mit einer längeren Belichtungszeit von 1/8 Sekunden. „Die Frau strahlt Ruhe aus, im Gegensatz zum verwischten Hintergrund“, findet Mueller. „Nur der Rock, der sich im Fahrtwind bewegt, verbindet Vorder- und Hintergrund“.

SO LEGEN SIE LOS...

- Fotografieren Sie am besten mit Zeitverwähl. Für den Anfang empfiehlt sich eine Verschlusszeit ab 1/30 Sekunde.
- Wenn Sie eine solche Aufnahme aus der Hand machen, haben Sie Ihre Kamera fest im Griff, entspannen sich und berühren den Auslöser nur ganz leicht.
- Stabilisieren Sie mit dem Schnurstativ: Nehmen Sie ein Seil, binden Sie ein Ende ums Objektiv und spannen Sie es straff, indem Sie aufs andere Ende einen Fuß setzen.



10 Hommage an all die kleinen Dinge

MAKRO

Starten Sie eine Expedition in die faszinierende Welt der Makros.

Zugegeben, die weitaus meisten Makros zeigen Blumen und andere Pflanzen. Und für eine ganze Menge anderer Nahaufnahmen standen Käfer und weiteres Kleingetier Modell. Doch auch ganz alltägliche Dinge wie Steine, Wassertropfen oder Gebrauchsgegenstände wirken unter der Lupe des Objektivs wie verwandelt. Und Ausschnitte größerer Objekte erinnern – gut fotografiert – an abstrakte Kunst. Mandy Disher liebt die klassische Makro-

fotografie, die meisten Motive findet sie in ihrem Garten. Besonders haben es der Fotografin die Marienkäfer angetan: „Meist reicht ein Klecks roter Farbe, um bei einer Naturaufnahme Aufmerksamkeit zu generieren“, verrät Mandy Disher ihren Geheimtipp. Die Aufnahme oben zeigt aufgrund Blende $f/3,5$ eine nur geringe Schärfentiefe, welche die Fotografin sorgfältig auf den Käfer und Teile des Blüteninneren gelegt hat.

SO LEGEN SIE LOS...

- Die besten Bilder machen Sie mit einem speziellen Makro-Objektiv. Wer noch nicht so viel Geld investieren will, kann für erste Versuche auch eine günstige Nahlinse oder einen Umkehrring benutzen.
- Nehmen Sie farbigen Karton mit auf Fototour. So haben Sie, falls nötig, immer einen ruhigen Hintergrund. Je nach Winkel wirkt die Farbe und Helligkeit des Kartons intensiver oder matter.
- Makros fotografieren bedeutet, mit der Schärfe zu spielen! Probieren Sie unterschiedliche Blenden aus, dann sehen Sie sofort, welche Motive mit geringer oder hoher Schärfentiefe funktionieren.

Einfach näher ran!

So gut wie jedes kleine Objekt ist es wert, als Makro groß rausgebracht zu werden. Wie gut die Aufnahme jedoch wird, hängt stark von der Schärfe, der Komposition und der Belichtung ab. Die besten Ergebnisse erhalten Sie mit einem flexiblen Stativ, durch scharf stellen über Live View und mithilfe eines Reflektors, der bei Bedarf zu tiefe Schatten aufhellen kann.



FOTO: MANDY DISHER



FOTO: NEIL PARKER

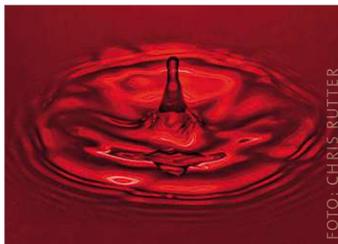


FOTO: CHRIS RUTTER



FOTO: MANDY DISHER

Blumen sind die idealen Motive für Makros. Dabei müssen Sie nicht die ganze Blüte scharf abbilden: Auch sehr enge Ausschnitte und eine geringe Schärfentiefe wirken ästhetisch.

Blätter sind als Makro keineswegs langweilig. Insbesondere extreme Nahaufnahmen wirken wunderschön und fast abstrakt. Experimentieren Sie mit unterschiedlichen Bildwinkeln!

Auch fernab von Fauna und Flora lassen sich Makros schießen. Mithilfe von buntem Licht können Sie selbst simple Wassertropfen im gefüllten Waschbecken eindrucksvoll ablichten.

Besondere Werkzeuge oder auch Uhren können tolle Makros abgeben. Arbeiten Sie zum Beispiel feine Details oder auch Gravuren in einem Uhrendeckel heraus.

Just Married

mein
cewe fotobuch

HOCHZEIT?

Der schönste Tag des Lebens verdient es, perfekt zu sein. Damit die Erinnerungen nicht verblassen, ist ein Hochzeitsbuch die beste Möglichkeit, um den Zauber für immer festzuhalten.

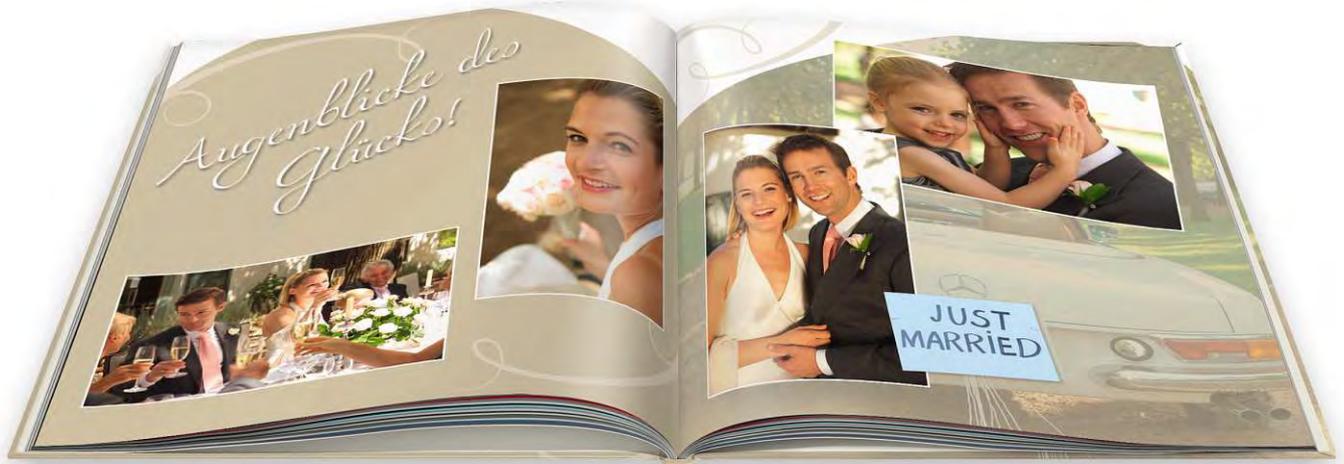
RINGFOTO
BILDER & MEHR



JA, ICH WILL!

Der Frühsommer ist die schönste Jahreszeit für Hochzeiten. Sobald der Termin für das Fest aller Feste steht, können Sie sich in die Vorbereitungen stürzen und anfangen, sich um die Details zu kümmern. All die besonderen Momente des Traumtages halten Sie in einem Hochzeitsalbum in bester Erinnerung. Überlegen Sie bereits im Vorfeld, für welches Format und Design Sie sich entscheiden möchten, dann können Sie

am Tag selbst genau die passenden Fotos schießen lassen. Mit Bildern punkten können Sie aber auch schon vor und während der Feier: Von der Einladung über Tischkarten bis hin zur Danksagung. Der Bilderservice von RINGFOTO und PHOTO PORST bietet neben dem Fotobuch eine Vielzahl an Möglichkeiten, wie Sie Ihr Fest mit fotografischen Akzenten wunderbar in Szene setzen können. Lassen Sie sich inspirieren!



In 6 Schritten zum perfekten Hochzeitsalbum

1 FORMAT

Es gibt eine Vielzahl verschiedener Buchformate, zwischen denen Sie wählen können. Ob quadratisch, DIN A4 oder XXL Panorama – wählen Sie Ihr Wunschformat.

2 EINBAND

Bei einem Hochzeitsalbum sollte schon der Einband edel und festlich wirken. Besonders stimmig und hochwertig sind Hardcover-Einbände. Wählen Sie als Titelbild eine emotionale, aussagekräftige Aufnahme.

3 VEREDELUNG

Um den Einband noch effektvoller zu gestalten, können Sie ausgewählte Elemente auf dem Cover spür- und sichtbar mit Gold, Silber oder Effektlack hervorheben. So bekommt Ihr Album eine zusätzliche individuelle Note.

4 PAPIER

Es stehen verschiedene Papierqualitäten zur Auswahl. Digitaldruck Matt, Digitaldruck Premium Matt, Digitaldruck mit Hochglanzveredelung oder Fotopapier.

5 FOTOAUSWAHL

Das Herzstück des Albums sind Ihre Fotos. Überlegen Sie sich schon vor der Feier, welche Fotos auf keinen Fall fehlen dürfen und instruieren Sie gegebenenfalls Ihren Fotografen.

6 GESTALTUNG

Lassen Sie das Motto der Feier in die Gestaltung der einzelnen Seiten mit einfließen. Wechseln Sie zwischen kleinteiligen Seiten mit mehreren Bildern und großflächigen Seiten mit eindrucksvollen Aufnahmen.

Sag es mit Bildern: Der Weg zum glänzenden Auftritt

Save the Date

Auf der Karte mit dem Termin der Hochzeit bietet sich ein inniger Moment – vielleicht sogar der des Antrags – an.



Einladung

Gestalten Sie Ihre Einladungen bereits passend zum Motto Ihrer Feier. Wichtige Elemente lassen sich durch Veredelungen akzentuieren.



Tischkarten

Das Motiv der Einladung lässt sich wunderbar für Ihre Tischkarten verwenden.



Danksagung

Pure Emotionen: Das schönste Motiv des Tages oder Abends sollten Sie für Ihre Danksagungen verwenden.



Menükarte

Stilvolle Menükarten sind ein Hingucker auf den festlich gedeckten Tischen.



meine
cewe cards

FOTO: © PETER LINDBERGH/TASCHEN VERLAG



Intime Schönheit:

Berühmte, kluge Frauen, die den Mut haben, sie selbst zu sein – schlicht, nahbar und hinreißend porträtiert. Peter Lindberghs Bildband „Shadows on the Wall“ zeigt intime Bilder von 14 Hollywood-Aktirinnen wie Lupita Nyong'o, Alicia Vikander oder Kate Winslet.



SHADOWS ON THE WALL

Peter Lindbergh, 288 Seiten, Taschen Verlag, 36 x 26 cm, 80 Euro



JENSEITS DER ZEIT

Hartmut Krinitz, 192 Seiten, Frederking & Thaler Verlag, 26,8 x 28,9 cm, 40 Euro

Magische Orte: Es gibt diese Plätze, an denen die Zeit still zu stehen scheint; Plätze, die einen ganz besonderen Zauber ausüben. Der Reisejournalist Helmut Krinitz entführt mit seinem Bildband „Jenseits der Zeit“ genau an diese Orte in ganz Europa. Neben atemberaubenden Aufnahmen werden auch die ewigen Rätsel beleuchtet, die solche Kultstätten seit jeher umgeben.



WILD THINGS

bis 31. Juli, Masterworks of Photographie Monika Mohr Galerie, Hamburg, photographygalerie.de



Wow-Effekt:

Einmal gesehen, nie wieder vergessen – die Sammelausstellung „Wild Things“ präsentiert Meisterwerke, die durch ihre Einzigartigkeit im Gedächtnis bleiben. Gezeigt werden unter anderem Bilder von Anton Corbijn, Henri Cartier-Bresson oder Monika Robl.

FOTO: © ADRIAN BAILEY/KNESEBECK VERLAG



EINFACH UNGLAUBLICH

Natural History Museum (Hrsg.), 128 Seiten, Knesebeck Verlag, 26,1 x 26,3 cm, 26 Euro



Verrückte Tierwelt:

Ein Löwe kuschelt mit einem Zebra, ein Schimpanse postet kurz in seine WhatsApp-Gruppe oder kleine Alligatoren nehmen sich gemeinsam ein Taxi in Form eines ausgewachsenen Artgenossen – einfach unglaubliche Momente haben die besten Naturfotografen in diesem Bildband zusammengetragen. Alle Aufnahmen zählen dabei zu den ausgezeichneten Fotografien des Wettbewerbs „Wildlife Fotografien des Jahres“ des Natural History Museum in London.



Die Natur erleben, erkunden, genießen und dabei die besonderen Augenblicke festhalten, das ist das Ziel der German Roamers.

FOTOS: DAVID KOLLMANN (GROSS), JOHANNES HOHN (KL. OBEN), LENNART PAGEL (KL. UNTEN)/DUMONT REISEVERLAG



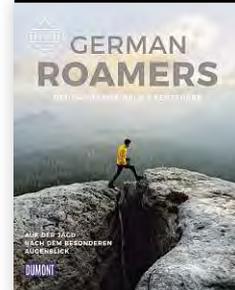
Die Jagd nach Augenblicken

Tiefe Schluchten, hohe Berge, weite Landschaften, dunkle Wälder – all das hat Deutschlands Natur zu bieten und all das suchen und fotografieren die German Roamers. Denn sie sind immer auf der Jagd nach dem besonderen Augenblick. Die German Roamers sind eine Gruppe Fotografen im Alter von 17 bis 35 Jahren – Instagrammer, die die Leidenschaft für das Wandern und die Fotografie verbindet. In diesem Bildband verraten sie, wo sie in Deutschland das beste Licht und die schönsten Aussichten gefunden haben. Aufgeteilt in die Kapitel „Up North“, „Right in the Heart“ und „At the very Top“ zeigen

die Aufnahmen, wie abwechslungsreich und einzigartig unsere Natur ist. Von Küsten über Wälder bis hin zu den Alpen – überall waren die Fotografen mit ihren Kameras unterwegs. Ob in den frühen Morgenstunden oder in der Abenddämmerung, für das perfekte Fotomotiv nahmen sie einiges auf sich – das Ergebnis lohnt sich. Das Fotografen-Kollektiv besteht aus: Lennart Pagel, Leo Thomas, Max Münch, Remo Jacobs, Johannes Höhn, Maximilian Fischer, Hannes Becker, Asyraf Syamsul, Jannik Obenhoff, Patrick Monatsberger, Jannik Heck, David Kollmann, Daniel Ernst und Roman Königshofer.

GERMAN ROAMERS

Diverse Fotografen,
256 Seiten,
DuMont Reiseverlag,
24,5 x 28,5 cm,
34,90 Euro



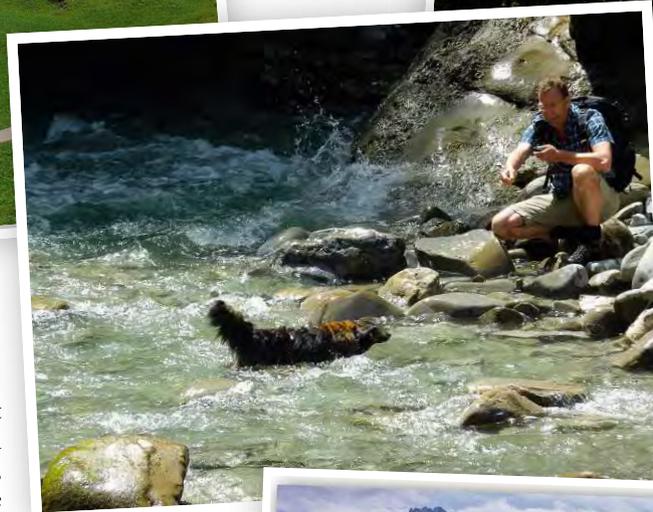


TIPPS VOM DIGIGURU

MARTIN
WAGNER

Technikspezialist der
RINGFOTO-Gruppe,
Past President DIMA

*„Im Frühling kehrt die Wärme
in die Knochen zurück.“* <VERGIL>



Natürlich fotografieren!

Draußen gibt es die schönsten Motive. Nutzen Sie die warme Jahreszeit für fotografische Expeditionen und Experimente. Mein Tipp: Ihre sehenswerten Ergebnisse als einmalige Postkartengrüße an liebe Menschen verschicken.

Also, worauf noch warten? Raus mit Ihnen! Jetzt gibt es keine Ausreden mehr. Schnappen Sie sich Ihre Kamera und dann mitten rein in die Natur, die derzeit ja regelrecht explodiert. Schulen Sie sich im Bildaufbau, gehen Sie mit der Linse nah ans Wasser, suchen Sie die Schönheit im Kleinen, probieren Sie neue Ausrüstung, besuchen Sie Workshops, machen Sie Fotoreisen – kurzum: Genießen Sie das Fotografieren mit all Ihren Sinnen! Falls es noch an Ideen fehlen sollte: Blättern Sie in dieser Ausgabe, die wieder viele Anregungen bietet. Machen Sie davon reichlich Gebrauch! ☺



Viele Grübe aus dem Allgäu



Hier gibt's mehr von unserem Digiguru:
www.facebook.com/digigurumartin
Schauen Sie mal vorbei!

Ein Angebot für helle Köpfe.

NPhoto



kalahari SWAVE S-31 Fahrradtasche

- Mini-Satteltasche mit sicherer Klettverschluss an der Fahrradstange • Ideal für Handy, Kompaktkamera, Schlüsselbund und Geldbeute • Die ideale Ergänzung zur großen Fototasche • Leicht zu befestigen und abzuhängen • Maße Einschubtasche innen: 10 x 6 x 2,5 cm • Lieferung ohne Fahrrad • Zuzahlung nur 1 € inkl. MwSt. und Porto

B.I.G. Monopod M-410 Stativ

- Mit Schnellverschluss zur Beinverstellung • ¼ Zoll Gewinde für einen Kugelkopf • Längenverstellbar von 54,5 bis 170 cm / Gewicht: 410 g • Inkl. Tragetasche • UVP: 17,95 € • Zuzahlung nur 1 € inkl. MwSt.



Hochwertig

3 x N-Photo plus tolle Foto-Prämie sichern!

X Mehr Komfort
Pünktliche, bequeme und kostenlose Lieferung • Ausgabe für Ausgabe Top-Software auf DVD

X CHIP FOTO-VIDEO-Insider
Nur für Abonnenten: 10 % Rabatt im CHIP Kiosk

X Attraktives Dankeschön
Freuen Sie sich auf eine hochwertige Prämie Ihrer Wahl

Ausfüllen und abschicken
oder unter **services.chip.de/abo/n-mini** bestellen

So einfach können Sie bestellen:
(Telefon) 0781-639 45 26
(Fax) 0781-846 19 1
(E-Mail) abo@chip.de
(URL) services.chip.de/abo/n-mini

Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-kiosk.de/abo**

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-kiosk.de/widerrufsrecht abrufen.

CHIP erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, St.-Martin-Straße 66, 81541 München.
Geschäftsführung: Thomas Koelzer (CEO), Philipp Brunner (COO)
Handelsregister: AG München, HRB 136615. Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP Aboservice, Hubert-Burda-Platz 2, 77652 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Ja, ich bestelle: 3 x N-Photo für nur 14,90 € / 4,96 € pro Ausgabe (inkl. MwSt. + Porto). **N18NA02Z3**

Zunächst für 6 Monate (Erscheinungsweise 2 mtl.). Das Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Nachdem ich die dritte Ausgabe von N-Photo erhalten habe, kann ich 8 Tage prüfen, ob ich N-Photo weiterbeziehen will. Lasse ich in dieser Zeit nichts von mir hören, erhalte ich N-Photo zum regulären Abopreis (6 Ausgaben für zur Zeit 39,90 € / 6,65 € pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto). Das Abo kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit wieder in Textform kündigen. Möchte ich das Magazin nicht mehr erhalten, genügt eine kurze Nachricht von mir an den CHIP Aboservice, Postfach 225, 77649 Offenburg oder per E-Mail an abo@chip.de. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Konditionen für das Ausland bitte auf Anfrage unter abo@chip.de) und nur solange der Vorrat reicht. Für Zahlungen per SEPA-Lastschrift aus dem Ausland oder bei Bestellungen ins Ausland hilft Ihnen unser Aboservice unter 0781/6394526 oder per Mail an abo@chip.de gerne weiter.

Name, Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Handy _____ Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Ich erhalte mein Dankeschön dazu*

- kalahari SWAVE S-31 Fahrradtasche, zzgl. 1 € (C950)
- B.I.G. Monopod M-410 Stativ, zzgl. 1 € (C958)

* Bitte nur ein Dankeschön ankreuzen

Ich bezahle bequem durch Bankeinzug, erhalte eine Ausgabe gratis vorab und mein Geschenk sofort SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die CHIP Communications GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen

DE	IBAN	Ihre BLZ	Ihre Konto-Nr.
----	------	----------	----------------

Zahlungsempfänger:
CHIP Communications GmbH, St.-Martin-Straße 66, 81541 München
Gläubiger-ID: DE11ZZZ0000186884
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Mit folgender Kreditkarte: VISA Eurocard/Mastercard

Kreditkarten-Nr. _____ Prüfnr. _____

Gültig bis: /

Ja, ich bin einverstanden, dass die CHIP Communications GmbH mich per E-Mail über interessante Vorteilsangebote informiert. Meine Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Dieses Einverständnis kann ich selbstverständlich jederzeit widerrufen.

Datum _____ Unterschrift _____

Coupon ausschneiden und schicken an: **CHIP Aboservice, Postfach 225, 77649 Offenburg** oder im Internet bestellen unter: services.chip.de/abo/n-mini **N18NA02Z3**

Riesig: Mit 0,83-facher Vergrößerung gehört dieser OLED-Sucher zu den größten seiner Art. Wem das zu mächtig ist, darf auch in drei Stufen verkleinern.

Mit Dreh: Oben der Belichtungsmodus, unten die Bildfolgewahl. Praktisch: Zwei verschiedene Serienmodi lassen sich direkt ansteuern.

Kunstlichter: Ein Klappblitz fehlt. Dafür sind X-Synchronkabelanschluss und Blitzschuh dabei.

Erleuchtet: Die vielleicht spannendste Frage bezüglich des Schulterdisplays? Klar: Welche Farbe hat die Hintergrundbeleuchtung? Die Antwort: Orange.

Arretiert: In der Mitte des Modusrads thront eine gefederte Taste, mit der sich das Rad feststellen lässt.

Gelenkig: Der hochauflösende 3-Zoll-Touchscreen lässt sich in alle Richtungen drehen und klappen.



**PANASONIC
LUMIX DC-G9**
UVP: 2.299 Euro
(Kit)

LUMIX ÜBERHOLT LUMIX

Bisher thronte Panasonics Lumix GH5 unangefochten an der Spitze der Micro-Four-Thirds-DSLMs. Das war einmal: Die kleine Schwester Lumix G9 setzt zum Überholmanöver an – und prescht wortwörtlich mit Spitzentempo vorbei.



Kartenfach: Zwei UHS-II-Karten finden hier Platz – entweder für das Backup, die Formateinteilung oder als Zusatzspeicher.

Erweiterung: Der Hochkantgriff ist wie das Gehäuse spritzwassergeschützt und bietet einem weiteren Akku Platz – somit verdoppelt sich die Laufzeit.



4K/6K-Serienaufnahme: 30 Bilder pro Sekunde in 6K, bis zu 60 bei 4K. Der Vorteil gegenüber normalem Video: Die EXIF-Infos schlummern im JPEG.



Post-Fokus: Erst fotografieren, dann fokussieren. Klingt komisch, doch genau das ermöglicht diese Funktion.



Nachtmodus: Nachtfotos können die Displays in Rottönen leuchten lassen.

Das war unter den Lumix-Kameras von Panasonic schon lange fällig: Eine Micro-Four-Thirds-DSLM, die sich vorrangig auf Fotos konzentriert und im Gegenzug den Videomodus etwas zurückfährt. Eine andere Gewichtung der Spezifikationen zuzusagen. Denn auch wenn sich das Topmodell Lumix GH5 ebenfalls hervorragend zum Fotografieren anbietet, war die Videofunktion wohl das Hauptfeature der Kamera. Sie brauchen aber kein V-Log, keine Schwarzwertkorrektur und keine unbegrenzte Videocliplänge? Sondern bevorzugen stattdessen eher ein Schulterdisplay, einen Highspeed-Sucher und eine schnellere sowie längere Serienaufnahme? Panasonic scheint Ihre Wünsche erhört zu haben. Zwei Jahre haben die Japaner an einer Kamera gearbeitet, die genau dies erfüllt, und servieren nun nahezu alles, was sich Anhänger der Stillaufnahme erträumen können.

Die Panasonic Lumix G9 bedient, nein, übertrifft jede Anforderung an ein Modell dieser Klasse und katapultiert sich so an die Spitze. Was ist das für ein Feuerwerk, das Panasonic da zündet! Das neue Modell überrascht in nahezu allen Teilbereichen. Doch je stärker die Leistung, desto höher auch die Anforderungen an solch einen Boliden.

SCHNELLER AUTOFOKUS

Es ist ja nicht so, als sei die Lumix GH5 langsam. Knapp elf Bilder pro Sekunde mit maximal 0,32 Sekunden Auslöseverzögerung sind beachtliche Werte, die deutlich über dem Durchschnitt liegen. Doch im Vergleich zur neuen Panasonic Lumix G9 hat das fast etwas von einem gemütlichen Sonntagsspaziergang. Bis dato kaum vorstellbare 60 Bilder pro Sekunde erreicht die Serienaufnahme. Schneller geht's derzeit nicht. Und braucht es auch kaum. Denn wer nicht gerade einen Kolibri fotografiert, darf gern einen Gang zurückschalten. Also zum Beispiel vom »SH«- in den »H«-Tempomodus mit 20 Bildern pro Sekunde mit elektronischem respektive zwölf Bildern pro Sekunde mit mechanischem Verschluss. Das erscheint in der Praxis aus zwei Gründen praktikabler: Zum einen führt die Panasonic Lumix G9 im AF-C-Fokusmodus die Schärfe kontinuierlich nach – und das trotz des immer noch hohen Tempos sehr präzise und mit maximal 0,2 Sekunden Auslöseverzögerung erstaunlich flink. Zum anderen kommt dies der Serienlänge zugute. Denn die beiden UHS-II-Speicherkarten-

schächte legen zwar ein sehr flottes Tempo und folglich eine angenehm kurze Schreibdauer vor, doch bei 60 Bildern pro Sekunde stottert die Kamera schon nach 50 Aufnahmen – das gilt überraschenderweise für JPEG wie RAW gleichermaßen. Hitze- oder vielleicht doch Selbstschutz vor horrenden Auslastungssitzungen? Das wissen wohl nur die Entwickler.

RASANTE BILDSERIEN

Tier- und Sportfotografen dürften insofern zwischen diesen beiden Tempi schwanken: für flinke Motive 20, für sehr rasante dann 60 Bilder pro Sekunde. Doch dies im überbordenden Einstellungsmenü erst zu suchen

und schließlich umzustellen, wäre wohl in vielen Fällen fatal. Schön daher, dass eine kleine Drehung an dem Moduswahlrad genügt, um zwischen den beiden Möglichkeiten hin- und herzuspringen – wobei es G9-Fotografen freisteht, den beiden Auswahloptionen auch andere Geschwindigkeiten zuzuweisen: Neben »SH« und »H« stehen auch

noch »M« für sieben sowie »L« für zwei Bilder pro Sekunde zusätzlich zur Wahl. Dazu gilt es, entweder die dritte Seite bei den Foto-Optionen anzusteuern oder sich diese Features in »Mein Menü« zu holen, das praktischerweise bis zu 40 Lieblingseinstellungen fasst.

Apropos fein: Die Panasonic Lumix G9 gehört zu den wenigen spiegellosen Systemkameras, die ein Schulterdisplay besitzen. Warum die meisten DSLMs bislang darauf verzichtet haben, dürfte in der Natur der Spiegellosen liegen: Ein Display flimmert stets. Unnützlich daher? Keineswegs: Bei der G9 etwa kann – wer ausschließlich mit dem elektronischen OLED-Sucher arbeiten möchte – den hochauflösenden und schwenkbaren 3,2-Zoll-Touchscreen deaktivieren.

Der praktische Näherungssensor unter dem Motivfinder aktiviert diesen dann nur bei Bedarf. Und Fotografen dürften dem Sucher ohnehin Vorrang gewähren – aus drei Gründen: Wegen der messerscharfen Darstellung mit rund 3,7 Millionen Subpixeln, der rekordverdächtigen 0,83-fachen Vergrößerung und aufgrund der herrlich flüssigen Anzeige mit 120 Hertz.

Das rückseitige LCD kommt lediglich auf die Hälfte der Bildwiederholrate, sprich 60 Hertz. Beim Betrachten von Aufnahmen besitzt das große Display dennoch seine Vorteile, vor allem aufgrund der Touchfunktion: Durch die Fotogalerie wischen und Aufnahmen per

Die Panasonic Lumix DC-G9 auf einen Blick

- 20,2 MP (5.184 × 3.888 Pixel)
- Four-Thirds-NMOS
- ISO 100–25.600
- 3,0-Zoll-Display (1,04 Mio. Subpixel)

Auseinanderziehen der Finger vergrößern, klappt hier so angenehm wie am Smartphone. Dabei lädt die hervorragende Bildqualität des 20 Megapixel auflösenden Four-Thirds-Sensors förmlich zum Hineinzoomen ein. Die 1.860 Linienpaare pro Bildhöhe bei der Kantenschärfe sowie die 1.709 Linienpaare bei der Detailtreue stehen für sehr scharfe und texturstarke Aufnahmen. Der Verlust bei steigender Lichtempfindlichkeit hält sich dabei in Grenzen: Gerade mal 300 Linienpaare verliert die Panasonic Lumix G9 bis zu ISO 6.400. Das ist eine beachtliche Leistung für solch einen vergleichsweise kleinen Sensor. Umso beeindruckender, als die ältere Lumix GH5 trotz identischem Bildchip hier um rund 100 Linienpaare unterliegt und sich dadurch der kleine Unterschied bei der Bildqualitätswertung ergibt.

Der 20 Megapixel auflösende Four-Thirds-Sensor erfasst unzählige Details.

KLAGEN AUF HOHEM NIVEAU

Ganz ohne Kehrseite ist diese leicht verbesserte Detailwiedergabe allerdings nicht: Das Bildrauschen hat im Labortest ganz leicht zugenommen. Aufnahmen bei ISO 6.400 wirken ein wenig stärker mit Störpixeln gespenkelt. Doch das lässt sich bei Bedarf in Lightroom und Co. ganz einfach korrigieren. Ebenso der Weißabgleich. Denn die Lumix G9 neigt gelegentlich dazu, die Farbtemperatur ein wenig zu sehr ins Bläuliche zu ziehen. Zwar verbessert sich die DSLM nach wenigen Sekunden. Doch wer bereits den Auslöser gedrückt hat, erhält eben eine etwa zu kühle Aufnahme. Aber: Alles Klagen auf sehr, sehr hohem Niveau.

Bei früheren Tests der GH5 konnten wir übrigens feststellen, dass die Auslösetaste ein klein wenig zu empfindlich reagierte. Ist das bei der G9 ebenfalls der Fall? Bei unseren Labormessungen fiel uns dieses Manko nicht mehr negativ auf.

EIN BISSCHEN VIEL VIDEO

Das war jetzt ganz schön viel zum Thema Foto. Kann die Panasonic Lumix G9 etwa gar nicht filmen? Klar kann sie das. Sogar sehr gut. Doch der Fokus liegt nun mal auf der Fotografie, wie das DSLR-typisch kantige Gehäuse, die zwei Rändelräder, der Fokus-Joystick sowie die neun Direkttasten für Weißabgleich, ISO und Co. verdeutlichen. Nichtsdestotrotz bietet sich die Panasonic Lumix G9 auch zum Aufzeichnen von Bewegtbildern an. Bestechend scharfes Ultra HD mit 60 Bildern pro Sekunde und 150 MBit Datendurchsatz überzeugen ebenso wie die beeindruckenden Full-HD-Zeitlupe mit

180 Bildern pro Sekunde. Mikrofon- und Kopfhöreranschluss sind ebenso selbstverständlich wie HDMI-Ausgang und Flimmerreduktion. Dass die Aufzeichnung nach knapp einer halben Stunde gestoppt wird, ist verständlich. Dass Videos im fast schon veralteten H.264-Container auf der Karte landen, dagegen weniger. Das erscheint ein wenig künstlich gedrosselt. Denn die genialen 6K-Foto-Modi, die – fotografisch ausgedrückt – eine 18-Megapixel-Serienaufnahme mit 30 Bildern pro Sekunde bilden, arbeiten im platzsparenden H.265-Format. Das ist also durchaus an Bord, nur eben leider nicht für reguläre UHD-Videos.

Die Panasonic Lumix G9 legt ihren Fokus eben auf die Fotografie. Und da schlägt sich die Kleine derzeit so hervorragend wie kein anderes Modell in ihrer Sensorklasse: Die Bildqualität von Foto und Video gehört mit zum Besten auf dem Markt, die Ausstattung lässt fast keine Wünsche offen und die Geschwindigkeit von Serienaufnahme, Autofokus sowie der beiden Speicherkartenslots ist in dieser Kameraklasse derzeit nicht zu toppen. Damit legt der Hersteller die Messlatte äußerst hoch. Und was das Herz fast noch höher schlagen lässt: Die DSLM steigert die Vorfreude auf all das, was womöglich noch kommen mag.

UNSER FAZIT

- **Riesiger Sucher, schnell in jeder Hinsicht, starke Bildqualität, Akkukapazität**
- **Weißabgleich manchmal fehlerhaft, kurze Serienlänge bei 60 Bilder pro Sekunde**

Video ist nicht so Ihr Ding? Auf Ihrem Computer und Ihren Festplatten sind pro 100 Fotos nur etwa ein Video zu finden? Dann ist die G9 für Sie genau richtig! Bisher war die großartige GH5 für Fotografen fast schon unpassend, hier war die Lumix G81 eigentlich die geeignetere Wahl. Das ändert sich jetzt. Mit der Lumix G9 gibt es eine hochwertige, pfeilschnelle und dabei ausdauernde – zusammengefasst also erstklassige – DSLM, die unseren höchsten Anforderungen mehr als gerecht wird. Die im Vergleich zur Lumix GH5 rudimentären Videofunktionen dürften klassischen Fotografen durchaus genügen: UHD-Video, ab und an mal eine Zeitlupe und für wichtige Momente ein externes Mikrofon anschließen. Favorisieren Sie indes ein robustes Gehäuse, viele Direkttasten, einen treffsicheren Autofokus und ISO-Reserven für Schwachlichtaufnahmen? Dann sind Sie hier richtig.



PANASONIC LUMIX DC-G9

Preis Body/mit Objektiv (UVP) 1.699 Euro / 2.299 Euro

TECHNISCHE DATEN	
Maximale Auflösung	5.184 × 3.888 Pixel
Effektive Pixel	20,2 Millionen
Sensor (Typ/Größe)	NMOS / 17,3 × 13,0 mm
Bajonett/Crop-Faktor	MFT / 2-fach
Tiefpassfilter/Bildstabilisator	- / ●
Sucher (Art)	Elektronischer Sucher
Bildfeldabdeckung/Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,83-fach
Display (Größe/Auflösung)	3,0 Zoll / 1.040.000 Subpixel
Touchscreen/beweglich	● / ●
Verschlusszeiten/Bulb	1/32.000–60 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s
ISO-Bereich (ohne/mit Erweiterung)	200–25.600 / 100–25.600
Weißabgleich	4 Presets / mit Kelvinstufen
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG + RAW
Maximale Videoauflösung	2.160 / 60p
Video: manuelle Blende/ISO/Fokuspunkt wählbar/AF-C	● / ● / ● / ●
Blitz integriert/Leitzahl/Blitzsynchronanschluss	- / - / ●
WLAN/NFC/GPS	● (b/g/n/ac) / - / -
Speichermedium (Schacht 1/2)	SDXC (UHS II) / SDXC (UHS II)
USB/HDMI-Ausgang	3.0 / HDMI
Mikrofon-/Kopfhörerklinke	● / ●
Akkutyp/Energie/Preis (ca.)	DMW-BLF19E / 13,4 Wh / 65 Euro
Gehäusematerial/abgedichtet	Metalllegierung / ●
Abmessungen (B × H × T)	137 × 97 × 92 mm
Gewicht: Body	660 g
MESSWERTE (GETESTET MIT LEICA DG NOCTICRON 42,5 MM F/1,2 ASPH.)	
Auflösung bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	1.860 / 1.867 / 1.773 / 1.757 / 1.686 / 1.684 Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,9 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,6 / 2,1 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 VN
Detailtreue bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	92 / 94 / 96 / 92 / 92 / 88 %
Auflösung Video in Lp/Bh bei niedriger / hoher ISO	1.050 / 1.047 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	1,3 / 0,8 VN
Einschaltzeit mit man. Fokus	0,8 s
Serienbildgeschwindigkeit RAW/JPEG	60 / 60 B/s
Serienbildfolge RAW/JPEG	50 / 50
Anzahl Bilder (min./max.)	310 / 610
Anzahl Bilder Live-View (min./max.)	320 / 640
WERTUNG	
Bildqualität	92 ●●●●○
Ausstattung / Handling	98 ●●●●●
Geschwindigkeit	100 ●●●●●
Videoqualität	100 ●●●●●
GESAMTWERTUNG*	96 % ●●●●●
Testurteil	SEHR GUT

Micro-Four-Thirds-DSLM mit Spitzenbildqualität

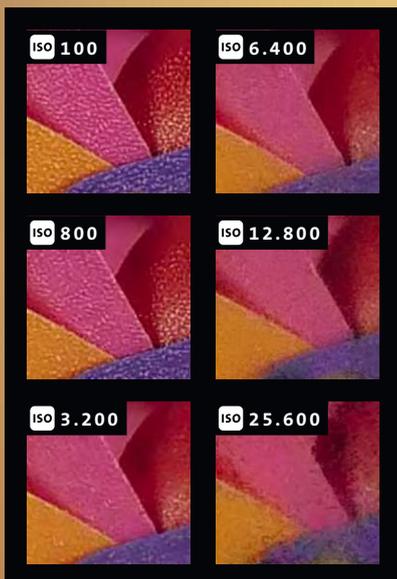
Eine Bildqualitätswertung von 92 Prozent erzielt die Lumix G9 im Labortest. Bestwert bei Micro-Four-Thirds-Kameras.

Bildqualität: Überraschende Neuigkeiten: 1860 liegt tatsächlich ganz vorne. Allerdings handelt es sich hier um Linienpaare – sprich, die sehr gute Kantenschärfe der Lumix G9 – nicht um einen Fußballverein. Klar, scharfe Aufnahmen machen die meisten Kameras recht gut. Details bei hoher Lichtempfindlichkeit wiedergeben dagegen weniger. Schön, dass die Lumix G9 beides beherrscht: Sogar bei ISO 6.400 liegt die Detailtreue bei ordentlichen 1.387 Linienpaaren pro Bildhöhe. Kleine Kompromisse sollte der Fotograf dennoch einzugehen bereit sein: Wer die bestmögliche Bildqualität will, sollte versuchen, bei ISO 3.200 oder darunter zu bleiben.

Details mit Rauschen: Die Lumix G9 neigt ab ISO 6.400 zu etwas mehr Störpixeln als die Lumix GH5, dafür bleiben aber auch mehr Details erhalten. So gesehen ist das eigentlich eine Verbesserung, wenngleich eben nicht ganz ohne Kompromisse.



FOTO: MORITZ WANKE





BELICHTUNG
Die automatische
Belichtungs-
optimierung sorgt
für die ideale
Helligkeit im Bild.



SPIEGELLOSE INNOVATION

Mit der EOS M50 präsentiert Canon den jüngsten Zuwachs seiner spiegellosen Kamerafamilie. Nach wie vor mit einem 24 Megapixel APS-C-Sensor ausgestattet, bietet die neue Systemkamera nun allerdings auch eine 4K-Video-Funktion.

Speziell auf die Bedürfnisse von jungen Videofilmmern und Bloggern ausgelegt, siedelt sich die neue Canon EOS M50 im Bereich zwischen der bekannten EOS M100 und der EOS M6 an. Als erste spiegellose Systemkamera des Herstellers bietet sie eine 4K-Video-Funktion mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde und einen praktischen, dreh- und schwenkbaren 3-Zoll-Touchscreen. Ähnlich wie bei der Canon-DSLR EOS 6D Mark II lässt sich der LCD-Monitor zur linken Seite nach vorne ausklappen – perfekt für anspruchsvolle Selfies. Weder ein Stativ noch Zubehör im Blitzschuh der Kamera behindern dabei die Sicht auf den Bildschirm. Auch wenn sie vielleicht nicht so aussieht: Unter der Haube hat die EOS M50 ordentlich Power. Der APS-C-Sensor löst mit 24,1 Megapixeln vergleichsweise hoch auf und erreicht eine Empfindlichkeit bis ISO 51.200.

Verarbeitet werden die Daten vom Digic-8-Bildprozessor, der auch für die schnelle Serienbildgeschwindigkeit von bis zu zehn Bildern pro Sekunde zuständig ist. Dank Dual-Pixel-Autofokus mit den maximal 143 Messfeldern und einer im Vergleich zu älteren EOS-M-Modellen größeren Bildabdeckung lassen sich auch dynamische Motive zuverlässig verfolgen und im Fokus halten.

Neben praktischen Features wie einer 4K-Zeitraffer-Automatik, automatischer Belichtungsoptimierung und zahlreichen Kreativ-Modi sowie Filtereffekten, legt Canon bei der EOS M50 großen Wert auf Konnektivität: Per WLAN und Bluetooth verbindet sich die Kamera mit Computer oder Smartphone. Fotos finden darüber direkt ihren Weg in soziale Netzwerken.



STYLISH
Canons neueste
spiegellose System-
kamera EOS M50
ist in Weiß und in
Schwarz verfügbar.



AUTOFOKUS
Die maximal 143 AF-Messfelder decken einen großen Bereich in der Mitte des Sucherbildes ab.

FOTO: PIOLA666 / GETTY IMAGES



INTUITION Das 7,5 cm große Touchscreen-Display erlaubt eine sehr eingängige Bedienung.



Auch die Fernsteuerung der EOS M50 ist per Canon Camera Connect App möglich. Verfügbar ist die Canon EOS M50 in den Farben Schwarz und Weiß. Die Kamera ist mit allen EF-M-Objektiven kompatibel und wird in mehreren unterschiedlichen Kit-Versionen angeboten. Zusammen mit dem EF-M 15–45 mm f/3.5–6.3 IS STM kostet die kompakte Systemkamera 699 Euro (UVP), in Kombination mit dem Reisezoom-Objektiv EF-M 18–150 mm f/3.5–6.3 IS STM sind es 949 Euro (UVP). Wer bereits eine EF-M-Optik besitzt oder ein EOS-DSLR-Objektiv per Adapter anschrauben möchte, kann zum Gehäuse für 579 Euro (UVP) greifen.

Fazit

Canon-Fans, die mit einer DSLM des Herstellers geliebäugelt, aber bislang noch gezögert haben, können jetzt bedenkenlos zugreifen. Die EOS M50 bietet nicht nur eine Vielzahl aktueller Foto- und Video-Funktionen, sondern vor allem auch ein sehr attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.



Canon EOS M50 auf einen Blick

- 24,1 Megapixel APS-C-Sensor
- 10 Bilder pro Sekunde
- 4K-Video-Funktion
- Elektronischer Sucher
- Dual Pixel CMOS AF
- WLAN und Bluetooth
- 390 Gramm
- UVP: 579 Euro (Body)

TOP-MONITORE für Grafik & Foto

Grafikmonitore sollen genug Platz für den richtigen Überblick bieten, verlässlich in der Darstellung sein und über eine gute Ausstattung verfügen. Wir zeigen, welche Modelle das am besten können.



Abschattung:
Die beiliegende Haube schützt das Display vor irritierenden Sonnenstrahlen.

BenQ SW2700PT

• UVP: 699 Euro • 2.560 × 1.440 Pixel • 27 Zoll

- ➕ Hohe Bildqualität, Lichtschutzhaube
- ➖ Kein Eco-Modus

Mit dem Modell SW2700PT von BenQ beginnt der Einstiegsbereich in der Klasse der professionellen Grafikmonitore. Abstriche bei der Bildqualität muss man kaum machen: Die Farbraumabdeckung des 27-Zoll-Panels (über 99 Prozent) ist uneingeschränkt konkurrenzfähig. Mit einer Auflösung von 2.560 × 1.440 Pixel erreicht er zwar nicht die Brillanz und den Detailreichtum der besser platzierten, aber teureren 4K-Konkurrenten. Doch dafür bietet dieser BenQ umfassende Kalibriermöglichkeiten und eine Lichtschutzhaube. Die Schnittstellenauswahl ist mit je einem HDMI- und DisplayPort- sowie DVI-D-Anschluss nur durchschnittlich, und auch auf einen Eco-Modus muss man verzichten.



Farbecht:
Wie bei vielen hochwertigen Grafikmonitoren hat auch der BenQ eine Kalibrierungs-ausrüstung.

BenQ SW271

• UVP: 1.249 Euro • 3.840 × 2.160 Pixel • 27 Zoll

- ➕ Volle Farbraumabdeckung, umfassende Ausstattung, 4K
- ➖ Höherer Stromverbrauch

Im Feld der besten Grafikmonitore bietet der SW271 von BenQ das wohl beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Herausragende Merkmale sind die 4K-Auflösung, das 27-Zoll-Format und die hohe Pixeldichte, die sich daraus ergibt. All das sind gute Voraussetzungen für die scharfe Darstellung auch kleinster Details. Und das in bester Farbqualität, denn der BenQ liefert eine 100-prozentige Farbraumabdeckung. Die Ausstattung punktet mit guter Schnittstellenauswahl, darunter zwei HDMI-Ports und eine USB-C-Buchse. Hard- und Software-Kalibrierung sind ebenfalls mit an Bord. Und mit einer für Grafikmonitore ziemlich kurzen Reaktionszeit von 5 ms besitzt der BenQ SW271 beinahe Gamer-Qualitäten.



EIZO ColorEdge CG248-4K

- UVP: 2.449 Euro • 3.840 × 2.160 Pixel • 24 Zoll
- ↑ 4K, beste Bildqualität, integrierte Hardware-Kalibrierung
- ↓ Für 24 Zoll hoher Stromverbrauch

Der CG248-4K richtet sich mit seiner 4K-UHD-Auflösung speziell an Kreativschaffende, die mit hochauflösenden Inhalten für Printmedien, Fotografie und Videoproduktion arbeiten. Das Display bietet mit 185 ppi eine sehr feine Darstellung hochauflösender Bilder. Die Farbraumabdeckung ist nahezu perfekt: Die Farben erscheinen neutral und die Helligkeit verteilt sich ausgesprochen gleichmäßig über den Schirm. Zum tollen Bild gesellt sich eine – EIZO-typisch – sehr umfangreiche Anpassung mit integriertem Kalibrierungssensor. Zudem ist eine praktische Lichtschutzhaube mit an Bord. Zusammen mit der mehr als umfangreichen Anschlusspalette ergibt das eine sehr gute Ausstattungswertung.



Kalibrierung: Ein dicker Pluspunkt für Grafikprofis ist das Farbmanagement mit Kalibrierungssensor.



EIZO ColorEdge CG2730

- UVP: 1.899 Euro • 2.560 × 1.440 Pixel • 27 Zoll
- ↑ Hervorragende Displayqualität, fast optimale Ausstattung
- ↓ Nur eine HDMI-Schnittstelle

Der vollausgestattete CG2730 erfüllt mit seinem True-Black-Panel, der 16-Bit-Look-Up-Table sowie der mitgelieferten Lichtschutzblende die Anforderungen auch anspruchsvollster Fotografen und Designer. Die einzigartige Kombination aus eingebautem Kalibrierungssensor, dem EIZO-eigenen Mikroprozessor und der individuellen Werkskalibrierung garantiert eine exzellente Farbtreue. Das True-Black-IPS-Panel deckt den AdobeRGB-Farbraum zu 99 Prozent und den DCI-P3-Farbraum zu 98 Prozent ab. Dadurch erscheinen die Farben genauso wie im Original. Moderat ist hier nur eines: der Stromverbrauch. Den hat EIZO im Vergleich zu den Vorgängermodellen deutlich reduziert.



Geschützt: Der Lichtschutz gehört zum Lieferumfang, lässt sich bei Bedarf aber auch entfernen.



EIZO ColorEdge CS2420

- UVP: 699 Euro • 1.920 × 1.200 Pixel • 24 Zoll
- ↑ Tolle Farbdarstellung, viele Kalibrieroptionen
- ↓ Lichtschutzhaube nur optional

Eine exakte Kalibrierung des Monitors muss nicht immer aufwendig sein. Mit dem ColorEdge CS2420 gelingt sie im Handumdrehen. Hierbei assistiert ein EIZO Mikroprozessor, der das Potenzial des Wide Gamut-(Weite Farbräume)-LCDs optimal nutzt. Aus diesem Grund zeigt der ColorEdge CS2420 Farben und Verläufe genauestens an – was auch die Messergebnisse bestätigen: Farbraumabdeckung, Kontrast und Farbverläufe zeigen sich im Test ohne Makel. Fotoenthusiasten und Hobby-Bildbearbeiter erhalten so einen unverfälschten Blick auf ihre Aufnahmen. Darüber hinaus erweist sich auch die Ausstattung des Monitors mit HDMI, DVI-D, DisplayPort, Pivot-Funktion und USB-3.0-Hub als ausgesprochen praxistauglich.



Farben: Der EIZO bietet ein tolles Farbmanagement, das Messgerät ist optional erhältlich.

Gut zu wissen

Wir zeigen Ihnen, worauf Sie beim Kauf eines Grafikmonitors achten sollten.

Größer ist nicht automatisch besser

Im Produktvergleich sind Displaygrößen von 24 und 27 Zoll vertreten. Die Freude über einen großen Monitor ist aber oft nicht ganz ungetrübt: Großmonitore sind tendenziell natürlich teurer. Auch bieten Monitore mit großen Displays nicht immer unbedingt die beste Bildschärfe bei Motiven mit feinen Strukturen. Achten Sie deshalb auch auf die Pixeldichte! Hier gilt: Je höher, desto besser – und deutlich weniger als 110 dpi (oft auch ppi genannt) sollten es am besten nicht sein.

HDMI 2.1: Anschluss der Zukunft

Der aktuelle Standard: HDMI ist seit längerer Zeit neben DisplayPort der Standard beim Datenaustausch zwischen Monitor und PC-Grafikkarte. Genauer gesagt HDMI 2.0, mit dem eine optimale Darstellung auch bei der hohen 4K-Auflösung gesichert ist. Doch wie es scheint, macht der Fortschritt auch hier nicht Halt: Im vergangenen Herbst sind Spezifikationen für HDMI 2.1 veröffentlicht worden. Und auf der CES in Las Vegas waren im Januar bereits Prototypen mit dem Nachfolgestandard zu sehen. Kommende Entwicklung: Der neue Standard zielt auf einen höheren Datentransfer, der vor allem Fernseher mit Auflösungen jenseits von 4K oder 5K zu einer verbesserten Darstellung verhelfen soll. Mit einsatzfähigen Geräten ist frühestens im Herbst zu rechnen, und auch die werden nicht im Consumer-Markt zu finden sein. Für den Endkunden gilt somit derzeit noch: Keine Panik, auf absehbare Zeit bleibt alles beim Alten.



Neuer Standard: Der HDMI-Standard 2.1 steht in den Startlöchern, konkreter Handlungsbedarf besteht für Privatanwender aber derzeit noch nicht.



JEDER MOMENT

*Hochauflösende Sensoren,
große Datenmengen?
Kein Problem mit den
richtigen Speicherkarten.*

PERFEKT IM BILD

Professionelle Hochgeschwindigkeits-Speicherkarten gibt es bereits, und die SD-Karten der SF-G-Serie von Sony nehmen unter den schnellsten derzeit den Spitzenplatz ein. Pro Sekunde speichern sie satte 299 Megabyte. Damit sind sie die ideale Ergänzung für DSLR- und DSLM-Kameras mit hoher Serienbildgeschwindigkeit, hochauflösendem Sensor und dem schnellen UHS-II-Standard – wie beispielsweise die neue Sony Alpha 7R III oder die Sony Alpha 9. Der Vorteil der schnellen Karten: Die Buffer-Zeit reduziert sich auf ein Minimum, und der Foto- oder Videograf kann jeden entscheidenden Moment im Bild festhalten.

300 Megabyte pro Sekunde

Mit einer Übertragungsrate von 300 Megabyte pro Sekunde können zum Beispiel 50 Fotos (1,16 GB) in nur 5,1 Sekunden gespeichert werden. Das ist 2,6-mal schneller als bei einer UHS-I-Speicherkarte. Die außergewöhnlich hohe Schnelligkeit der Speicherkarte geht unter anderem auf einen von Sony neu entwickelten Algorithmus zurück,



Schnell: Mit 299 MB/s Schreibgeschwindigkeit leert sich der Pufferspeicher der Kamera zügig. 300 MB/s Lesegeschwindigkeit sorgen später zudem für eine schnelle Datenübertragung.

Übertragung von 50 Fotos (1.16 GB)



Hilfreiche Software:
Mit File Rescue können Sie gelöschte oder beschädigte Bilder wiederherstellen.

Die SF-G Serie:

Ultraschnelle Schreibgeschwindigkeit für hochauflösende Serienbildaufnahmen mit Hochleistungs-DSLR-Kameras, insbesondere mit Modellen, die die UHS II-Schnittstelle unterstützen.



Foto: MICHAELSVOBODA



Effizient: Zu den SD-Karten der SF-G-Serie gehört das Speicherkartenlesegerät MRW-S1.

Zuverlässig: Die UHS-II-Speicherkarten werden unter Extrembedingungen getestet.

der zugleich auch vor ungewolltem Datenverlust schützt. So können sich Hobby- und Profifotografen sowie Filmern immer auf ihre SD-Karte verlassen. Die intelligente Datenverarbeitung sorgt zum Beispiel dafür, dass sich der Pufferspeicher, in dem die Kamera die Bilddaten direkt nach der Aufnahme zwischenspeichert, schnell wieder leert. So wird das „Überlaufen“ des Speichers vermieden und die Kamera muss zum Speichern der Daten keine Zwangspause einlegen. Das ermöglicht schnelle Serienaufnahmen ohne Unterbrechungen und erlaubt mehr Raum für Kreativität.

In Kombination mit einem aktuellen Kartenleser sparen Sie aufgrund der hohen Lesegeschwindigkeit bei der Datenübertragung auf den Computer zudem viel Zeit. Zu den SD-Karten der SF-G-Serie gehört das Lesegerät MRW-S1, das über einen SuperSpeed-USB-Port (USB 3.1 Gen.1 – Standard A) verfügt und sogar das kabellose Übertragen von Bildern und Videos auf den Rechner erlaubt.

Speziell für Profis konzipiert

Die Highspeed-Speicherkarten von Sony wurden speziell für optimale Kompatibilität mit leistungsstarkem Foto- und Video-Equipment konzipiert und genügen hohen professionellen Ansprüchen. Dazu gehört, dass sie nicht nur extrem leistungsstark sind, sondern auch unter widrigsten Bedingungen zuverlässig arbeiten. Sie sind gegen Spritzwasser geschützt und verfügen über einen Antistatik-Schutz. Bei versehentlich gelöschten oder beschädigten Daten hilft zudem die kostenlose Software File Rescue weiter. Mit ihr können Sie Bilder und Videos im RAW- oder 4K XAVC-S-Format wiederherstellen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.sony.de/electronics/speichermedien/t/sd-karten>



PERFEKT FÜR WEITWINKEL

Für Landschaftsaufnahmen sind Weitwinkelobjektive wie geschaffen. Wir stellen zwei der aktuellen Top-Modelle vor.



SIGMA 16 MM F/1,4 DC DN (C)

DSLM-Weitwinkel mit Blende f/1,4

Das Sigma 16 mm der Contemporary-Reihe punktet mit einer außergewöhnlich hohen Lichtstärke.

SIGMA 16 MM F/1,4 DC DN (C)

UVP 449 Euro

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für Sensorgröße/Bajonett	APS-C / Sony E
Brennweite an APS-C (umgerechnet auf Kleinbild)	24 mm
Maximale Lichtstärke	1,4
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen/Gruppen	16 / 13
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,3 m
Filtergröße	67 mm
Abmessungen/Gewicht	72 x 92 mm / 405 g

AUSSTATTUNG

AF-Motor/AF-MF-Schalter	● / -
Bildstabilisator	-
Objektivdaten werden übertragen	●
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	-
Bajonettanschluss/ mit Gummidichtung	Metall / ●
Streulichtblende/Schutzbeutel (-tuch) mitgeliefert	● / ●

MESSWERTE (GETESTET AN CANON EOS SDS R)

Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	1,6 / 0,6 Blendenstufen
Verzeichnung	-3,80 %
Chromatische Aberration	0,7 Pixel

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)

Offene Blende	1.616 / 1.392 Lp/Bh (88 % / 76 %)
2-fach abgeblendet	1.682 / 1.523 Lp/Bh (92 % / 83 %)

Autofokus-Leistung (bei Offenblende)

Maximale Auflösung manuell fokussiert	1.616 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	1.602 Lp/Bh (99 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	1.397 Lp/Bh (86 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	73 Lp/Bh

WERTUNG

Auflösung	92 ●●●●●
Objektivgüte	64 ●●○○○
Ausstattung	99 ●●●●●
Autofokus	89 ●●●●○

GESAMTWERTUNG *	86,0 %
Testurteil	GUT

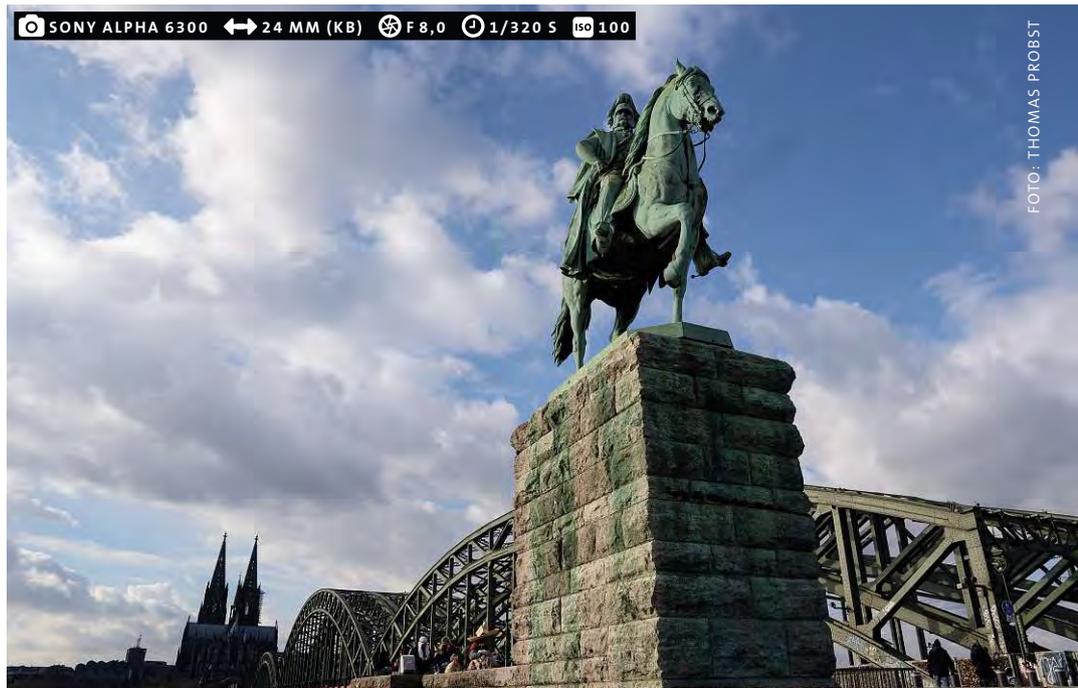
Sigma hat seine auf Einsteiger und Hobbyfotografen zugeschnittene Contemporary-Serie um eine vielversprechende Weitwinkel-Festbrennweite ergänzt. Das 16 mm wird sowohl für das Micro-Four-Thirds-System als auch für Sony-E-Kameras mit APS-C-Sensor angeboten und richtet sich durch die große Blendenöffnung f/1,4 vor allem an Landschafts- und Reportagefotografen, die gerne mit der Schärfentiefe spielen. An einer MFT-Kamera entspricht die Brennweite umgerechnet auf das Kleinbildformat 32 Millimeter, an einer Sony-E-DSLM sind es durch den geringeren Crop-Faktor weitwinkelig 24 Millimeter.

Die große Blende eröffnet kreative Möglichkeiten

Das Objektivgehäuse präsentiert sich wertig verarbeitet, wobei der Fokusring angenehm groß ausfällt, um ihn bei manuellem Fokus-

sieren bequem bedienen zu können. Ansonsten verzichtet Sigma auf Extras wie etwa eine Fokusskala oder einen AF/MF-Schalter. Die Schärfeleistung des Objektivs ist bei weit offener Blende mit knapp 88 Prozent der möglichen Auflösung im Zentrum und 76 Prozent in den Ecken beachtlich. Und im Vergleich zu manchen lichtschwächeren Konkurrenzobjektiven schneidet das Sigma in den Ecken sogar besser ab. Die Randabdunklung liegt bei 1,6 Blendenstufen bei Offenblende und die Verzeichnung beträgt -3,8 Prozent – was bei einem lichtstarken Weitwinkelobjektiv nicht überrascht. Richtig gut präsentiert sich zudem die Autofokusleistung.

- ↑ Gute Verarbeitung
- ↑ Lichtstark
- ↑ Gummidichtung am Anschluss
- ↓ Kein AF/MF-Schalter
- ↓ Vignettierung & Verzeichnung





Ein Amaryllis-Porträt, vom Stativ aus fotografiert. Es zeigt angenehm weiche Übergänge von scharf zu unscharf.



OLYMPUS M.ZUIKO DIGITAL ED 17 MM F/1,2 ↔ 34 MM (KB) F 1,8 1/200 S ISO 250

OLYMPUS M.ZUIKO DIGITAL ED 17 MM F/1,2 PRO

Hinreißender Lichtriese

Mit dem M.Zuiko Digital ED 1,2/17 mm Pro bietet Olympus MFT-Fotografen ein Weitwinkel der Extraklasse.

An 17-Millimeter-Festbrennweiten für MFT-DSLMs herrscht bislang zwar kein Mangel. Doch dem neuen Olympus M.Zuiko Digital ED 17 mm 1:1.2 Pro dürfte allein schon seiner überragenden Lichtstärke wegen viel Aufmerksamkeit zuteilwerden. Olympus bewirbt das „Pro“-Objektiv als Porträtobjektiv, doch prädestiniert ist das gemäßigte Weitwinkel aus unserer Sicht für Reportage und Street-Fotografie oder natürlich auch für Landschaftsaufnahmen.

Weitwinkelobjektiv der Spitzenklasse

Beim Einsatz, etwa an einer Olympus E-M1 Mark II macht vieles große Freude. Zum Beispiel, mit einer sehr ausgewogenen Kombination unterwegs zu sein. Die Verarbeitung des durchaus robusten Objektivs ist top, wobei Olympus die Optik als staub-, spritzwasser- und frostgeschützt bewirbt. Daran kamen bei einer ersten Fototour bei Regen keinerlei Zweifel auf.

Ein Highlight in puncto Handhabung ist der schnelle Wechsel zwischen Autofokus und manuellem Fokus: Einfach den Fokusring in Richtung Kamera ziehen und schon kann per Hand scharf gestellt werden – wobei dem Fotografen zugleich eine vorher unter dem Ring verborgene Schärfeskala zur Verfügung steht. Es sind genau solche durchdachten Details, die das Fotografieren mit Olympus-Objektiven immer wieder zu einer Freude machen. Gerade all jene, die nicht nur fotografieren, sondern auch filmen, dürften über dieses Feature erfreut sein. Zumal sich der Fokusring beim manuellen Scharfstellen

sehr angenehm bedienen lässt. Praktisch ist zudem die »L-Fn«-Taste am Objektiv, der man per Kameramenu eine oft benötigte Einstellung zuweisen kann.

Was bei den Aufnahmen direkt ins Auge sticht, ist eine exzellente Schärfe. Doch auch die Unschärfe kann sich sehen lassen: Das Bokeh, also die Ausprägung der Unschärfekreise im Hintergrund, ist eine Augenweide. Butterweich und luftig sorgt es für einen wundervollen Schärfe-Unschärfe-Kontrast.

Was sagen die Kollegen im Testlabor? Sie suchten vor allem nach störende Verzeichnungen, für die Weitwinkelobjektive recht anfällig sind. Hier gibt es Entwarnung: Bei dieser Festbrennweite fallen diese optischen Fehler mit nur 0,1 Prozent extrem gering aus. Auch die weiteren Objektivgüte-Messungen belegen die hohe Qualität des Linsensystems. So werden etwa Randabdunklung und Farbsäume kaum augenfällig. Dazu trumpft der Autofokus mit einer hohen Treffsicherheit auf. Entscheidend für die Bildschärfe ist die Auflösungsleistung des Objektivs. Hier bestätigen die Labormessungen mit der Wertung 92 Prozent unseren Eindruck aus der Praxis. Selbst bei Offenblende f/1,2 gibt die Auflösungsleistung nur geringfügig nach. Ansonsten gilt: Mit dieser Festbrennweite loszulegen, macht einfach Spaß. Allein schon, weil sie so überlegt konstruiert ist. Und die 20-cm-Naheinstellgrenze gibt genug Anreiz, Fotoexperimente zu wagen.

- Präziser Autofokus
- Hohe Objektivgüte
- Sehr lichtstark
- Weniger scharf am Rand

OLYMPUS M.ZUIKO DIGITAL ED 17 MM F/1,2 PRO	
UVP	1.399 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße/Bajonett	Four Thirds / Micro Four Thirds
Brennweite an APS-C (umgerechnet auf Kleinbild)	34 mm
Maximale Lichtstärke	1,2
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen/Gruppen	15 / 11
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,2 m
Filtergröße	62 mm
Abmessungen/Gewicht	68 × 87 mm / 390 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor/AF-MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator	-
Objektivdaten werden übertragen	●
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	●
Bajonettanschluss/ mit Gummidichtung	Metall / ●
Streulichtblende/Schutzbeutel (-tuch) mitgeliefert	● / -
MESSWERTE (GETESTET AN CANON EOS 5DS R)	
Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	0,5 / 0,4 Blendenstufen
Verzeichnung	0,10%
Chromatische Aberration	0,5 Pixel
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)	
Offene Blende	1.698 / 1.453 Lp/Bh (91 % / 78 %)
2-fach abgeblendet	1.761 / 1.439 Lp/Bh (94 % / 77 %)
Autofokus-Leistung (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	1.698 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	1.697 Lp/Bh (100 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	1.620 Lp/Bh (95 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	59 Lp/Bh
WERTUNG	
Auflösung	92 ●●●●●●
Objektivgüte	96 ●●●●●●
Ausstattung	96 ●●●●●●
Autofokus	95 ●●●●●●
GESAMTWERTUNG *	93,80 %
Testurteil	SEHR GUT

SPECIAL
PERFEKTE REISEFOTOS

Reisen und Fotografieren – diese beiden Leidenschaften gehören einfach zusammen. Im nächsten Heft haben wir eine Reihe von Profi-Tipps, mit denen Sie Ihre Urlaubserlebnisse des Jahres in unvergesslichen Bildern festhalten.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE



FOTO: CHRIS RUTTER



TEST
SONY ALPHA 7 III

Vor fünf Jahren hat die kompakte Vollformat-DSLM Sony Alpha 7 Geschichte geschrieben. Jetzt ist die dritte Generation da – und kann im Test sehr selbstbewusst auftrumpfen.

FOTO: BRIAN VALENTINE



FOTO: TONY BURNS

FOTOSCHULE
KREATIVE BILDIDEEN

Sie wollen bessere Bilder machen? In unserer Rubrik „Fotoschule“ gibt es viel inspirierendes Know-how, mit dem Sie Ihre Fotografie auf ein höheres Niveau bringen.

Impressum

Verlag und Produktion:
CHIP Communications GmbH,
St.-Martin-Straße 66, 81541 München

Geschäftsführung: Thomas Koelzer (CEO),
Philipp Brunner (COO)

Die Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse lauten wie folgt: Alleinige Gesellschafterin ist die Burda Tech Holding GmbH mit Sitz in der St.-Martin-Straße 66, 81541 München

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Josef Reitberger

Art Direction: Stephanie Schönberger

Chefin vom Dienst: Karin Liebler

Head of Distribution & Marketing:
Marion von Nell

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH & Co. KG, Christoph Claus

Anzeigenverkauf: Erik Wicha, Director Sales,
Telefon: +49 89 7 46 42-326, ewicha@chip.de

Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Business Media GmbH & Co. KG,
97064 Würzburg

Druck: Vogel Druck- & Medienservice,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Im Auftrag von:
RINGFOTO GmbH & Co.

ALFO Marketing KG
Benno-Strauß-Str. 39
90763 Fürth



kalahari SWAVE Objektivköcher

- Runder stabiler Objektivköcher mit Reißverschluss, guter Polsterung und Gürtelschlaufe
- Ideal für die Montage am Gürtel, am Rucksack, an der Fototasche oder als Objektivschutz im Reisekoffer
- Abmessungen (innen): 11x9 cm
- Lieferung ohne Kamera
- Zuzahlung nur 1 € inkl. MwSt. + Porto



Exklusiv



3 x CHIP FOTO-VIDEO mit DVD + tolles Dankeschön sichern!

X Mehr Komfort
Pünktliche, bequeme und kostenlose Lieferung • Monat für Monat Top-Software auf DVD

X CHIP FOTO-VIDEO-Insider
Nur für Abonnenten: 10 % Rabatt im CHIP Kiosk

X Ein Heft gratis
Bezahlen Sie bequem per Bankeinzug und Sie erhalten zusätzlich eine Ausgabe CHIP FOTO-VIDEO mit DVD gratis!

Ausfüllen und abschicken
oder unter **services.chip.de/abo/foto-mini06** bestellen

So einfach können Sie bestellen:
(Telefon) 0781-639 45 26
(Fax) 0781-846 19 1
(E-Mail) abo@chip.de
(URL) services.chip.de/abo/foto-mini06

Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-kiosk.de/chip-foto-video**

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-kiosk.de/widerrufsrecht abrufen.

CHIP erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, St.-Martin-Straße 66, 81541 München.
Geschäftsführung: Thomas Koelzer (CEO), Philipp Brunner (COO) (COO) Handelsregister: AG München, HRB 136615. Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP AboService, Hubert-Burda-Platz 2, 77652 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Ja, ich bestelle: 3 x CHIP FOTO-VIDEO mit DVD für nur 13,90 € / 4,63 € pro Ausgabe (inkl. MwSt. + Porto). **218FA06Z17**

Das Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Nachdem ich die dritte Ausgabe erhalten habe, kann ich 8 Tage prüfen, ob ich das Magazin weiterbeziehen will. Lasse ich in dieser Zeit nichts von mir hören, erhalte ich CHIP FOTO-VIDEO mit DVD jeden Monat zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z.Zt. nur 73,80 € / 6,15 € pro Ausgabe inkl. MwSt. und Porto). Das Abo kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit wieder in Textform kündigen. Es genügt eine kurze Nachricht von mir an den CHIP AboService, Postfach 225, 77649 Offenburg oder per E-mail an abo@chip.de. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Konditionen für das Ausland bitte auf Anfrage unter abo@chip.de) und nur solange der Vorrat reicht. Für Zahlungen per SEPA-Lastschrift aus dem Ausland oder bei Bestellungen ins Ausland hilft Ihnen unser AboService unter 0781/6394526 oder per Mail an abo@chip.de gerne weiter.

Ich bezahle bequem durch Bankeinzug, erhalte eine Ausgabe gratis vorab und mein Dankeschön sofort SEPA-Lastschriftmandat. Ich ermächtige die CHIP Communications GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen

Name, Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Handy _____ Geburtsdatum _____

E-Mail _____

DEIBAN _____ Ihre BLZ _____ Ihre Konto-Nr. _____

Zahlungsempfänger:
CHIP Communications GmbH, St.-Martin-Straße 66, 81541 München
Gläubiger-ID: DE11ZZZ00000186884
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Mit folgender Kreditkarte: VISA Eurocard/Mastercard

Kreditkarten-Nr. _____ Prüfr. _____

Gültig bis: /

Ja, ich bin einverstanden, dass die CHIP Communications GmbH mich per E-Mail über interessante Vorteilsangebote informiert. Meine Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Dieses Einverständnis kann ich selbstverständlich jederzeit widerrufen.

und erhalte als Dankeschön dazu

kalahari SWAVE Objektivköcher, zzgl. 1 € (C957)

Datum _____ Unterschrift _____

Coupon ausschneiden und schicken an: **CHIP AboService, Postfach 225, 77649 Offenburg** oder im Internet bestellen unter: services.chip.de/abo/foto-mini06 **218FA06Z17**

SONY

Feel the speed! *1



SF-G Serie Die schnellste UHS-II SD-Karte der Welt*1

#schneller*2

Ultraschnelle Leistung: Lesegeschwindigkeit bis zu 300 MB/s*2 zur schnelleren Übertragung von Daten. So sparen Sie wertvolle Zeit. Ideal für hochwertige Fotos in Full HD und 3D sowie Videos in 4K.

#länger*2

Kein Bild mehr verpassen. Mit einer Schreibgeschwindigkeit von bis zu 299 MB/s*2 sind noch schnellere hochauflösende Serienbildaufnahmen über einen längeren Zeitraum möglich. Bis zu 200 Serienbilder im RAW-Format.

*1 Stand 22. Februar 2017. *2 Basierend auf Tests von Sony mit einem von der SD Association zertifizierten Testgerät. Übertragungsgeschwindigkeiten variieren und sind abhängig von Host-Geräten, Betriebssystemen und Einsatzbedingungen. Sony und das Sony Logo sind Marken oder eingetragene Marken der Sony Corporation. Sony Europe Limited, Niederlassung Sony France, 49/51 Quai de Dion Bouton 92800 Puteaux.